

Neussener Zeitung

Ämtliches Kreisblatt



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich einschl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter“ in Neuss 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illust. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Joffen, Neuss.

Druck und Verlag von Rob. Rood, Neuss.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef W. Risch, Neuss. Expedition: Neuss, Neussstr. 1. Tel. 57.

Nr. 120. 1. Blatt.

Mittwoch, 1. Juni 1910. (Simeon.)

85. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland

Der Kriegsminister von Heeringen hat, bezugnehmend auf die neue Turnvorschrift für die Infanterie, an den Vorstehenden der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferd. Goek, folgendes Schreiben gerichtet:

„Ew. Hochwohlgeboren teilt das Kriegsministerium ergebenst mit, daß in der nächsten Zeit der Entwurf einer neuen Turnvorschrift für die Infanterie erscheinen wird. Dieser enthält einen Hinweis, daß Unteroffiziere und Vorturner an Übungen der Turnvereine teilnehmen können. Abschrift einer an die Armee erlassenen Bekanntmachung zu der neuen Turnvorschrift ist zur gefälligen Kenntnisnahme hier angegeschlossen. Das Kriegsministerium benutzt diese Gelegenheit, der Deutschen Turnerschaft für die bisher auch zum besten des Heeres geleistete Arbeit seinen Dank auszusprechen.“

Ueber die finanzielle Lage der Versicherungsanstalten haben neuerdings eingehende Erhebungen stattgefunden. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Anstalten durch die von ihnen gewährten Leistungen in einem Maße in Anspruch genommen werden, das an die Grenze ihrer finanziellen Kräfte heranreicht. Selbstverständlich sind sie den Aufgaben, die ihr nächster und hauptsächlichster Wirkungskreis, die Rentenbewilligung, ihnen auferlegt, vollständig gewachsen. Dazu sind aber im Laufe der Zeit andere Leistungen, z. B. auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge, der Heilversfahren u. dergl. gekommen. Gerade auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge haben die Versicherungsanstalten durch Hergabe großer Mittel zu billigen Zinsfuß außerordentlich segensreich gewirkt. Die für diese Zwecke bisher aufgewendete Summe beläuft sich auf annähernd 300 Millionen Mark. Aber auf der anderen Seite ist daraus den Versicherungsanstalten eine solche Mehrbelastung erwachsen, daß die Weitergewährung so billiger Baugelder nur ermöglicht werden könnte, wenn die von den Arbeitgebern und den Arbeitern für die Invalidenversicherung zu entrichtenden Beiträge erheblich erhöht werden würden. Soll diese Konsequenz, die gewiß für alle Beteiligten äußerst unangenehm wäre, vermieden werden, so bleibt nur der eine Ausweg, den Zinsfuß herabzusetzen, der bei Eingabe von Darlehen an Baugenossenschaften gefordert wird. Das Reichsversicherungsamt hat deshalb die Versicherungsanstalten ersucht, fortan auf Erzielung eines Zinsfußes von mindestens 3 1/4 v. H. Bedacht zu nehmen. Gewiß mag diese Maßnahme den Baugenossenschaften höchst unerwünscht sein. Sehr viel unerwünschter aber wäre der andere Weg, der gegangen werden müßte, um die bisherigen Leistungen der Versicherungsanstalten auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge in Zukunft unter denselben Bedingungen gewähren zu können.

Kolonialwesen. Ein südwestafrikanisches Blatt schreibt: Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, soll das Kolonialamt anlässlich der Vorgänge in Deutsch-Südwestafrika einen Erlaß an die Gouverneure des Schutzgebietes gerichtet haben, in dem ihre Pflichten näher präzisiert werden. Sie sollen sich in Zukunft auf die getreue Uebersetzung des Erlasses und die Ausführung der Verordnungen des Kolonialamts beschränken und nicht Stellung zu den Interessen der Kolonisten nehmen.

Ausland

Das bewegliche Vermögen Frankreichs. Nach einer Schätzung des bekannten Nationalökonom Alfred Neymarck belief sich Ende 1909 das bewegliche Vermögen Frankreichs auf 105 bis 110 Milliarden Franken, wovon 65 bis 70 Milliarden französische und 35 bis 40 Milliarden auswärtige Werte sind. Die Rückzahlungen der verschiedensten Anleihen usw. erreicht jetzt jährlich einen Betrag von 1300 bis 1500 Millionen, und wenn die Ersparnis von 1750 bis 1925 Millionen dazu gerechnet wird, so verfügt das französische Kapital jetzt jährlich über ungefähr 3 Milliarden für neue Anlagen. Durch die stets größer werdenden Rückzahlungen der in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts gemachten Anleihen usw. wäre in einigen Jahren dieser jährliche Betrag auf 5 Milliarden zu schätzen. Neymarck führt von französischen Rückzahlungen u. a. an (in Millionen Francs) bis 1953 tilgbare Renten mit 3587, bis 1950 die Aktien und Schuldverschreibungen der französischen Bahnen mit 1818, bis 1979 die Anleihen der Stadt Paris mit 2102, bis 1981 die Anleihen des Credit foncier 4443, andere Schuldverschreibungen 4418; im ganzen für französische Werte 33 Milliarden, und für auswärtige Werte wären Rückzahlungen vom gleichen Betrag zu erwarten. Neymarck stellt diese Frage auf, ob das Anlagekapital die nötigen Gelegenheiten finden und ob der Zinsfuß, von dem besonders die Staaten zweiten Ranges Nutzen ziehen könnten, sich noch niedriger stellen werde. Die jedenfalls zu erwartende Elektrifizierung der Eisenbahnen, der Bau von neuen Verkehrsmitteln in Afrika u. a. würden nur einen Teil dieses Ueberschusses in Anspruch nehmen.

Das erste Kabinett der Südafrikanischen Union ist unter General Botha als Premierminister gebildet worden.

Gerichtssaal.

Leipzig, 30. Mai. Das Reichsgericht hat die Revision der Bergleute Schäfer und Geppert, welche von der Strafkammer in Eisenberg wegen versuchter Nötigung und Verurteilung während des Mansfelder Bergarbeiterstreiks zu Gefängnis verurteilt worden waren, ebenso die Revision der Bergleute Gösser und Sicking, die vom Schwurgericht in Halle aus demselben Anlaß verurteilt worden waren, sowie die Revision des von der Strafkammer in Eisenberg wegen Widerstandes und Beleidigung, begangen gegen ordnungsgemäße Soldaten, verurteilten Bergarbeiters Bauershin verworfen. Ferner hat das Reichsgericht die Re-

vision des Barbiergehilfen Karl Haack, der vom Schwurgericht Stargard (Pommern) am 7. April wegen Ermordung des Amtsrats Klein zum Tode verurteilt worden war, verworfen.

Von Nah und fern.

Duisburg, 31. Mai. Gestern fand im Rathaus unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters eine Sitzung des Preisgerichts für den Theater-Neubau statt, wobei sich die Verammlung für den Entwurf des Professors Dülfer in Dresden entschied.

Elberfeld, 31. Mai. Der vor kurzem bei der städtischen Sparkasse angestellte Assistent Schulz stahl ein auf 1800 M. laufendes Sparkassenbuch, das von dem Eigentümer, einem städtischen Beamten, der Sparkasse zur Aufbewahrung übergeben worden war, und ließ durch eine dritte Person 1200 M. abheben. Mit dem Gelde ist der Beamte flüchtig geworden. Die Polizei ermittelte ihn in seinem Heimatort Stolp in Pommern und verfügte seine Festnahme.

Binz a. M., 30. Mai. Auf dem Schwarzenbergkopf stürzte gestern Nachmittag ein 11 Jahre alter Junge aus Dattenberg eine über 50 Meter hohe Basaltwand herunter. Er verstarb alsbald an den erlittenen Verletzungen.

Koblenz, 30. Mai. Ein seltenes Fest beging gestern das Weinhaus Deinhard u. Co., die Feier der vierzigjährigen Tätigkeit des Kellerdirektors Alberti in dem Geschäft. Geheimer Kommerzienrat Julius Wegeler teilte mit, daß das Haus Deinhard u. Co. eine „Alberti-Stiftung“ im Betrage von 30 000 M. errichtet habe, deren Zinsen den Arbeitern und ihren Angehörigen bei plötzlichen Unglücks- oder Todesfällen zugute kommen sollen. Unter Uebersetzung von Geschenken sprachen ferner Glückwünsche aus ein auswärtiger Vertreter und Beauftragte der Angestellten und der Arbeiter des Hauses. Die ganze Feier, an die sich ein Frühstück angeschlossen, zeugte von dem schönen Verhältnis zwischen den Inhabern des Geschäfts und den darin Beschäftigten.

Dortmund, 31. Mai. Nachdem die Stadtverordneten in Hagen die Uebernahme des diesjährigen Städtetages abgelehnt haben, wird möglicherweise der Ausweg gefunden werden, daß in diesem Jahre in Hagen ein reiner Geschäfts-Städtetag abgehalten wird. Für den Fall, daß Hagen auch diesen ablehnen sollte, wird der diesjährige Städtetag in einer anderen Stadt abgehalten. Eine Sitzung des Vorstandes des Städtetages findet am Samstag in Dortmund statt.

Schwerte, 31. Mai. Auf den um 11 Uhr nachts in Schwerte eintreffenden Gilzug Köln-Münster wurde kurz vor der Station geschossen. Die Kugel drang in ein Abteil 3. Klasse ein, wo ein Reisender Verletzungen im Gesicht erlitt.

Benlo, 30. Mai. In der holländischen Garnisonstadt Benlo sind erhebliche Unterschleife im Militärarmagazin festgestellt worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß militärische Ausrüstungsgegenstände im Wert von mehreren tausend Gulden fehlen. Militärbeamte und zahlreiche Handwerker sind an den Veruntreuungen beteiligt, und ganze Wagenladungen gestohlener Sachen wurden beschlagnahmt. Mehrere Verhaftungen sind bereits erfolgt.

Berlin, 30. Mai. Heute wurde in Gegenwart des Kronprinzen das in der Teltowerstraße neu erbaute Gebäude der Berliner Handwerkskammer feierlich eingeweiht. Alle Innungen Berlins und des Regierungsbezirks Potsdam hatten Bannerabordnungen entsandt. Außer dem Handelsminister von Seydow waren viele Vertreter der staatlichen und kommunalen Behörden erschienen, ebenso Vorstände fast aller deutschen Handwerkskammern. Nach einer Festrede des Obermeisters Bernard trank der Kronprinz den Ehrenbecher auf das Wohl des deutschen Handwerks, speziell der Berliner Innungen. Handelsminister v. Seydow hielt sodann eine längere Ansprache mit einem Hoch auf die Handwerkskammer und deren Vorstand, und gab mehrere Ordensverleihungen bekannt. Nach weiteren Ansprachen fand im Caecilienaal ein Frühstück statt, an welchem der Kronprinz ebenfalls teilnahm.

Berlin, 30. Mai. Ein im Januar aus dem Kunstgewerbe-Museum gestohlenes Bronze-Relief, Friedrich der Große darstellend, wurde in einem Zigarrenladen des Südostens ermittelt. Der Zigarrenhändler hatte es von einem Kunden für 10 Mark gekauft, der angab, es sei ein Familienerbstück. Dem Verkäufer, von dem nicht festgestellt, ob er selbst der Dieb ist, oder ob er es von dem Diebe erworben hat, ist man auf der Spur.

Kiel, 30. Mai. Zur diesjährigen Kieler Woche haben sich 81 Jachten gemeldet, dieselbe Zahl wie im Vorjahr. Hiervon sind 67 deutsche, 1 Amerikaner, 2 Engländer, 2 Holländer, 2 Belgier, 1 Franzose, 2 Schweden, 1 Ungar, 1 Russe, 1 Dänischer, 1 Norweger. Auf die A-1-Klasse entfallen fünf, auf die A-2 drei, auf die B-Meterklasse zwei, 12-Meterklasse fünf, 10 Meter vier, 9 Meter drei, 8 Meter drei, 7 Meter sechs, 6 Meter drei, 5 Meter neun, und auf die Sonderklasse achtzehn.

Erfurt, 31. Mai. Der Glasbläser August Lutz aus Friedersdorf, der im September 1908 den Fortstauer Walter im Forste bei Gehren erschossen hatte und deshalb vom Schwurgericht dreimal zum Tode verurteilt worden war, nachdem das Reichsgericht das Urteil zweimal aufgehoben hatte, ist heute früh 6 1/2 Uhr auf dem Hofe des hiesigen Landgerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Engelhardt-Magdeburg hingerichtet worden.

Zürich, 31. Mai. In Horgen am Züricher See sind 30 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt, die auf den Genuß verdorbenen Schweinefleisches zurückgeführt werden. Ein 46 Jahre alter Färber ist bereits gestorben.

Innsbruck, 31. Mai. In der Ortschaft Sulden stürzte am Militärschießstand ein Zielhaus ein. Fünf Soldaten wur-

den unter den Trümmern begraben. Einer wurde getötet, die anderen wurden verletzt.

Wien, 31. Mai. Die Frage, ob der Oberleutnant Hofrichter begnadigt wird, bildet in militärischen Kreisen Österreichs den Gegenstand lebhafter Diskussionen. Juristisch gebildete Militärs glauben, daß die Vollstreckung der Todesstrafe äußerst wahrscheinlich ist. Interessant ist der Paragraf der Militärstrafprozess-Ordnung, daß ein zum Tode Verurteilter noch unmittelbar vor dem Strafvollzug, also auf dem Richtplatz selbst, begnadigt werden kann. In diesem Falle kann eine weitere Strafe über ihn nicht mehr verhängt werden, da er die Todesangst bereits überstanden hat.

New-York, 30. Mai. In dem Union-Hill-Schützenpark in Hoboken hat gestern das sechste Deutsch-Amerikanische nationale Schützenfest begonnen, zu dem deutsche Schützenvereinigungen aus der weitesten Umgebung herbeigeeilt sind. Fast alle deutsch-amerikanischen Schützenbünde sind vertreten, die 2460 Mitglieder zählende Schützengesellschaft in Philadelphia durch 1500 Mann. Soweit der Besuch und die große Anzahl von Freisen, darunter ein vom deutschen Kaiser gestifteter goldener Adler, in Betracht kommen, verspricht das Fest das erfolgreichste und glanzvollste in der Geschichte des deutschen Schützenwesens in Amerika zu werden. Einen Glanzpunkt bildete die heutige Schützenparade, an der als Ehrengäste der Deutsche Veteranenbund von 1870/71, vier Kompanien der Miliz des Staates New-York, und unzählige deutsche Körperschaften, Turnvereine usw. aus New-York, New-York und anderen Städten teilnahmen.

Lokale Nachrichten.

Neuss, 1. Juni.

Allgem. Ortskrankenkasse. Dem Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1909 entnehmen wir:

Die lange Dauer des Winters 1908/09 sowie die durchweg nasse und kalte Witterung in den Sommermonaten haben auf den Gesundheitszustand der Kassemitglieder ungünstig eingewirkt. Trotzdem schließt das Geschäftsjahr mit einem Ueberschusse von M 11 028,87 ab. Der Reservefonds wurde um M 6000 erhöht und beträgt nunmehr M 167 398,24. Er hat die vorgeschriebene Höhe um M 3405,25 überschritten. Das Gesamtvermögen beträgt M 201 704,81.

Die im letzten Bericht erwähnte obligatorische Familien-Versicherung trat am 1. Oktober 1909 in Kraft. Sie erstreckt sich zunächst nur auf freie ärztliche Behandlung der Familienangehörigen der Kassemitglieder. Es kommen etwa 11 000 Angehörigen in Frage, jedoch die Kasse jetzt für ca. 19 000 Personen freie ärztliche Behandlung gewährt. Während für die Mitglieder selbst noch die beschränkte freie Arztwahl unter 8 Ärzten besteht, ist für die Angehörigen die unbefristete Arztwahl eingeführt. Mit Ausnahme von zwei Ärzten, welche eine Beteiligung nicht wünschten, sind sämtliche in Neuss wohnenden Ärzte angestellt. Außerdem sind aus den Nachbargemeinden 12 Ärzte für die Versicherung tätig. Die jährlichen Kosten betragen bei der jetzigen Mitgliederzahl ca. M 31 000. Zur Bestreitung derselben wurden die Beiträge um 1/2 % des durchschnittlichen Tagelohnes erhöht.

Die durchschnittliche Mitgliederzahl der Kasse stieg gegen das Vorjahr um 584; sie betrug 7480. Freiwillige Mitglieder waren durchschnittlich 289 (229) vorhanden und zwar 58 (48) männliche und 231 (181) weibliche. Den höchsten Mitgliederbestand hatte die Kasse am 1. Dezember mit 7932 (7175), den geringsten am 1. Januar mit 6812 (6628).

Wie schon erwähnt, war der Gesundheitszustand nicht günstig. Die mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Erkrankungsfälle beliefen sich auf 3035 bei den männlichen und 696 bei den weiblichen Mitgliedern. Krankheitstage sind 46 160 bezw. 13 228 zu verzeichnen. Es sind dies gegen das Vorjahr 4482 bezw. 1581 mehr. Es kamen 244 (240) Betriebsunfälle vor. Von denselben hatten 98 (77) eine Erwerbsunfähigkeit von mehr als 4 Wochen und 28 (40) von mehr als 13 Wochen zur Folge.

38 (53) Todesfälle traten ein. Das durchschnittliche Alter der Verstorbenen betrug bei den männlichen Mitgliedern 49 (49) Jahre, bei den weiblichen 36 (34) Jahre.

In Krankenhäusern wurden 384 (321) Personen verpflegt, hiervon im städtischen Hospitale 260 (226), im Herz-Jesu-Kloster 98 (77), und 26 (18) in auswärtigen Anstalten. An auswärtige Krankenhäuser wurden 19 (65) Erwerbsunfähige überwiesen, während 9 (8) Mitglieder anderer Krankenkassen von uns für deren Rechnung unterstellt wurden.

Von der Ortskrankenkasse wurden 20 (24) Anträge auf Uebernahme des Heilverfahrens durch die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz gestellt. Ferner wurde die Versicherungsanstalt in 6 (8) Fällen um Zahlung eines Zuschusses zu den Kosten künftlicher Gebisse ersucht. Von den 26 Anträgen wurden 7 abgelehnt. Es wurden verpflegt:

In der Lungenheilstätte Grünwald	4 (2) Mitglieder
In der Lungenheilstätte Holt	2 (—) Mitglieder
In der Lungenheilstätte Sonnenberg	1 (1) Mitglieder
In der Lungenheilstätte Ronsdorf	1 (2) Mitglieder
In sonstigen Anstalten	4 (3) Mitglieder

2 Mitglieder starben vor der Ueberführung in die Heilstätten.

Zu dem Rechnungsabschluss ist zu bemerken, daß sich fast sämtliche Einnahme- und Ausgabeposten durch die Steigerung der Mitgliederzahl erhöht haben.

Die Mehreinnahme an Zinsen hat ihren Grund in dem Anwaschen des Reservefonds und der teilweisen anderweitigen Anlage desselben.

Die höhere Einnahme an Beiträgen ist zum Teil zurückzuführen auf die am 1. Oktober in Kraft getretene Beiträger-

Höhung (1/2 % des durchschnittlichen Tagelohnes zur Deckung der Kosten der Familien = Versicherung). Die Ausgaben für ärztliche Behandlung verteilen sich wie folgt. Es wurde gezahlt:

an die 8 Kassenärzte	M 25075,61 (M 22158,20)
für augenärztliche Behandlung	M 2697,50 (M 2665,50)
für zahnärztliche Behandlung	M 3102,00 (M 2821,92)
an Nichtkassenärzte, Spezialärzte, Heilgehülfen u.	M 3817,85 (M 2197,70)
an auswärtige Krankenkassen	M 292,84 (M 1126,80)
pauschalonorar für Behandlung der Familienangehörigen (für 1 Quartal)	M 6294,00 (M —,—)
Extraleistungen betr. die Familien-Versicherung	M 1419,50 (M —,—)
Summa	M 42699,30 (M 30970,12)

Wie im vorigen Jahre, wurden auch im Berichtsjahre die Ueberweisungen kranker Mitglieder an auswärtige Krankenkassen sowie wie möglich eingeschränkt. Hierdurch sind die an diese Kassen zu zahlenden Arztkosten um M 833,96 zurückgegangen.

Die Kosten für Arznei und Heilmittel stiegen von M 33 144,27 auf 37 984,46. Es wurde u. a. verausgabt für Brillen, Bruchbänder, sonstige Bandagen und Instrumente M 2348,60 (M 1679,40), für Bäder M 802,05 (M 791,05), für Milch M 3074,20 (M 2320,20).

Im Jahre 1909 wurden 166 (157) Wöchnerinnen unterstützt. Die Unterstützung betrug pro Fall durchschnittlich M 33,12 (M 29,76).

Die Pflegekosten betrugen M 19 460,99 (M 15737,50). Außer durch die größere Zahl der Mitglieder ist die Steigerung dieses Ausgabenpostens zurückzuführen auf die Erhöhung des Pflegegeldes im städtischen Hospital und im Herz-Jesu-Kloster. Bis zum 1. August 1907 betrug der Pflegegeld für die Kasse in beiden Anstalten M 1,35, vom 1. August 1907 bis 1. Oktober 1909 M 1,50 und vom 1. Oktober 1909 ab M 1,75. Im einzelnen wurde gezahlt:

an das städt. Hospital	M 12227,— (M 9530,90)
an das Herz-Jesu-Kloster	M 5996,— (M 5245,50)
an andere Krankenhäuser	M 1237,99 (M 961,50)
Summa	M 19460,99 (M 15737,50)

Von den persönlichen Verwaltungsausgaben werden durch die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz für Einziehung der Invalidenversicherungsbeiträge, Einleihen der Marken, und Umtausch der Quittungskarten M 4492,21 erstattet.

Als jährliche Verwaltungsausgaben sind gebucht: Miete für das Kassenlokal, die Kosten für Geschäftsbücher, Drucksachen, Insertion, Porto, Telefon, Beleuchtung, Heizung u., ferner für Anschaffung einer Schreibmaschine und eines Fahrrades.

Ueber die Tätigkeit der Kasse als Organ der Landesversicherung = Anstalt Rheinprovinz zu Düsseldorf ist folgendes zu berichten:

An Beiträgen wurden M 97 152,84 (87 765,60) eingezogen. In die Quittungskarten der Versicherten wurden eingetragen:

181 240 Markten à 36 S	= M 65 246,40
50 035 Markten à 30 S	= M 15 010,50
44 382 Markten à 24 S	= M 10 651,68
21 933 Markten à 20 S	= M 4 386,60
13 269 Markten à 14 S	= M 1 857,66
Summa	M 97 152,84

Die Vergütung der Versicherung = Anstalt für die Arbeiten betrug für das Jahr 1909 M 4492,21 (M 4050,02).

Die Landesversicherung = Anstalt liess im Berichtsjahre bei den Arbeitgebern, deren Arbeiter und Angestellten bei der Ortskrankenkasse versichert sind, eine Revision vornehmen, um festzustellen, ob alle in Betracht kommenden Personen bei der Kasse angemeldet waren und in der richtigen Lohnklasse geführt wurden. Die Revision dauerte 3 Wochen. Es ergab sich, daß 61 Arbeitgeber Anmeldungen unterlassen oder Lohnänderungen nicht angezeigt hatten.

Der Kassenvorstand bestand aus den Herren: Heinrich Krinas, Vorsitzender, Theodor Pauli, erster stellvertretender Vorsitzender, Johann Weiß, zweiter stellvertretender Vorsitzender, Valentin Bähr, Wilhelm Heinen, Wilhelm Kaulen, Jean Krämer, Christian Krienen, Johann Melchior, Josef Neutrich, Erik Viel, Heinrich Kof, Franz Kosselen, Johann Hubert Schmitz, Heinrich Sels.

Im Jahre 1909 fanden 2 Generalversammlungen, 12 Vorstandssitzungen, sowie 74 Kommissionsitzungen statt.

Die Kasse wurde jeden Monat durch den Vorstand und einmal durch die Aufsichtsbehörde revidiert.

Die Summe der Einnahmen ist 253 207,72 M (26 782,42 M mehr als 1908), die Summe der Ausgaben 225 787,15 M (22 367,46 M mehr als 1908).

Der Handelskammer sind vertrauliche Mitteilungen amtlichen Charakters ausgegangen über zweifelhafte Firmen in Rudolfs (Papierwarenhandlung, Handel mit Ansichtspostkarten), Brüssel (Vermittlung von Börsenspekulationsgeschäften), Warschau (Maentur- und Kommissionsgeschäft), Alexandrien (Kommissionsgeschäft), Madras (Import und Verkauf von Weizen), sowie über 87 kreditwürdige Firmen in Bukarest und Umgebung. Näheres ist auf der Geschäftsstelle der Kammer zu erfahren. Dasselbe werden nach Föndern geordnete, fortlaufende Listen zweifelhafter ausländischer Firmen geführt, deren Einschreibung den Interessenten vor Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen im Ausland nur dringend empfohlen werden kann.

Fahrtvermittlung für Arbeiter zum Besuche der Brüsseler Weltausstellung. Arbeitnehmer, die Mitglieder von Krankenkassen im Sinne der reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Krankenversicherung der Arbeiter (einschl. der Knappschaftskrankenkassen) oder versicherungspflichtige Mitglieder von einrichtungslosen Hilfskassen sind, werden bei Reisen, die sie im Interesse ihrer Fortbildung nach der Weltausstellung in Brüssel unternehmen, auf den Strecken der preussisch-belgischen und der Reichseisenbahnen in 3. Wagenklasse zum halben Preis der Fahrkarten für Eil- oder Personenzüge — bei Benutzung von Schnellzügen gegen Entrichtung des vollen tarifmäßigen Schnellzugzuschlages — befördert. Auf der Hinfahrt müssen sich mindestens zehn Teilnehmer zu einer gemeinschaftlichen Reise zusammenschließen; die Rückreise kann einzeln ausgeführt werden. Als Ausweis ist eine Bescheinigung der Krankenkasse darüber vorzulegen, daß das betreffende Mitglied zum Besuche der Weltausstellung nach Brüssel reist. Zu diesen Bescheinigungen ist unter handschriftlicher Abänderung der amtliche Vorbrud zu verwenden, der zur Erlangung einer Fahrpreisermäßigung für Mitglieder von Krankenkassen usw. zwecks Unterbringung in Heilstätten usw. vorgeschrieben ist. Näheres ist bei den Fahrkartenausgaben zu erfahren.

Von der Eisenbahn. Es wird nicht allgemein bekannt sein, daß Reisende, welche ohne Fahrkarte einen Zug besteigen, weil zum Lösen einer Karte keine Zeit mehr war, bei der Endstation den doppelten Betrag über die zurückgelegte Strecke zu zahlen haben. Durch eine neue Verfügung ist die doppelte Fahrpreishebung bei solchen Reisenden, die in der Eile ohne Fahrkarte, auch wenn sie solches dem Zugführer vorher mitgeteilt haben, eingestiegen sind, angeordnet worden.

Vom Wetter. Schöne Temperatur am gestrigen Tage 21 Grad über Null, niedrige in vergangener Nacht 7 Grad über Null, heute Morgen 13 Grad über Null. Barometer unverändert. Wind westlich.

Aus dem Kreise.

Büderich, 30. Mai. Heute Vormittag ist aus dem Rheine hierseits eine unbekannte, schon stark in Verwesung übergegangene männliche Leiche gelandet worden. Signalement: Größe ca. 1,70 Meter, Haare anscheinend dunkel, die Nase fehlte; Alter bis zu 45 Jahren. Bekleidung: Rock, Weste und Hose dunkel Kammgarn, weiße Unterhose, Normalhemd, gut erhaltene neugeföhlte Schnallenschuhe, graue Strümpfe. Bei der Leiche wurden in der Rocktasche außer drei Kragenschnöpfen ein Stück von einer Ansichtspostkarte vorgefunden. Letztere trug die Aufschrift: „V. Jacob, Unser Fritz, Unser Fritz-Strasse 59“ (Postaufgabestempel?). Die Leiche, welche drei bis vier Wochen im Wasser gelegen hat, ist auf dem hiesigen Zivildfriedhofe beerdigt worden. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Polizeibehörde.

Kunst und Wissenschaft.

Schauspielhaus Düsseldorf. Vielfachen Wünschen entsprechend ist für die zweite Serie des Chylus heiterer Werke, ein Sonderabonnement eröffnet worden, für welches zwei der sechs im ganzen noch stattfindenden Vorstellungen frei sind. Diese zweite Serie beginnt Donnerstag, den 2. Juni mit dem so überaus erfolgreichen englischen Schwanf „Die goldene Ritterzeit“ und wird im Laufe des Juni in je ein bis zwei Vorstellungen wöchentlich eine Auswahl der besten neueren und klassischen Lustspiele (am kommenden Samstag bereits „Die Journalisten“) bieten.

Bei der bevorstehenden Inszenierung des „Peer Gynt“ wird das Werk mit der ganzen von Grieg dazu komponierten Musik gegeben werden. Die Bearbeitung des Schauspielhauses legt besonderen Wert auf eine populäre und leichtfahliche Form der großartigen norwegischen Gedankendichtung.

Sport-Nachrichten.

Düsseldorf, 31. Mai. Das mit 8000 M Preis ausgeschriebene Sommer = Jagd = Rennen des Düsseldorf-Reiter- und Renn = Vereins, welches am 26. Juni auf dem Rennplatz Grafenberg gelaufen wird, schneit bei dem heutigen Rennschluß sehr gut ab, es erhielt 48 Unterschriften. Der Rennschluß für die übrigen Rennen des zweitägigen Meetings (26. und 29. Juni) ist am 14. Juni.

Aus den Parlamenten.

Berlin, 31. Mai.

Das Herrenhaus beendete heute die Etatsberatung. Bei dem Bauetat kamen die Schiffsfahrtsabgaben zur Sprache. Der Minister versicherte, die Abgaben seien so niedrig, daß sie den Verkehr nicht belasteten. Den Sachien ist die Zustimmung durch einen Kanal von Leipzig nach der Saale abgekauft worden. Bei dem Justizetat sprach man über die Vorbildung der Juristen, wobei Professor Wagner die volkswirtschaftliche Abhängigkeit hervorhob, die der Minister auch ruhig zugab. Beim Etat des Ministeriums des Innern zog Graf Lindenstein über die bösen Nationalisten her, die äger agitierten als die Sozialdemokraten. Und Herr v. Buch, der alte Draufgänger, räsonierte über die schädlichen Folgen des Parlamentarismus, speziell über das Verlangen der Abgeordneten nach Freifahrtskarten. Die übrigen Etats wurden ohne Debatte erledigt. Dann vertagte sich das Haus bis Mitte Juni.

Im Abgeordnetenhaus wurde der liberale Antrag auf ausnahmsweise Zulassung von Mädchen zu höheren Knabenbüchsen durch Unterstaatssekretär Schwarzkopff bekämpft und dann gegen die Linke abgelehnt. Eine verhältnismäßig zahme Debatte gab es beim Bericht der Anstaltungskommission. Nur der junge Herr v. Kardorff ging scharf gegen das Zentrum vor.

Letzte Nachrichten und Telegramme der „Neuer Zeitung“.

Das Befinden des Kaisers.

Berlin, 31. Mai. Im Befinden des Kaisers hält die fortschreitende Besserung soweit an, daß es zur Stunde nicht ausgeschlossen erscheint, daß der Kaiser doch noch die morgige Parade abnehmen wird. Die endgültige Entscheidung hierüber erfolgt heute Abend. An der Galatafel heute Abend nahm der Kaiser aber nicht teil und der Kronprinz tat in Vertretung des Kaisers den Toast ausgedrückt. Heute Vormittag blieb der Monarch im Neuen Palais, nahm mittags eine Reihe von militärischen Meldungen entgegen und hörte den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts.

Parade zu Ehren des belgischen Königspaares.

Potsdam, 31. Mai. Die heutige Parade der Garnison Potsdam fand hier, wie gewöhnlich, auf dem Paradeselde vor dem Stadtschloß statt. In Vertretung des Kaisers war der Kronprinz in der Uniform des 1. Garde = Regiments erschienen. Der König der Belgier, der die Uniform seines Dragoner = Regiments trug, und das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt hatte, wohnte dem militärischen Schauspiel an der Seite des Kronprinzen bei. Die Königin der Belgier erschien mit der Kaiserin im offenen Wagen. Ferner waren anwesend der chinesische Prinz Tsai-Tao, Prinz Konrad von Bayern, Marquise di San Giuliano und viele andere. Prinz Oskar und die Söhne des Prinzen Friedrich Leopold waren beim 1. Garde = Regiment, Prinz Eitel Friedrich beim Leib = Husaren = Regiment eingetreten. Der Kronprinz ritt mit dem König der Belgier die Front ab und nahm dann zwei Vorbeimärche entgegen. Beim Vorbeimarsch des 1. Garde = Regiments führte der Kronprinz sein Bataillon.

An die Parade schloß sich ein Frühstück im Stadtschloß. Es wurde an einzelnen Tischen gespeist. Der Kronprinz führte die Königin der Belgier und der König der Belgier die Kaiserin zur Tafel.

Heute Abend fand im Neuen Palais zu Ehren der belgischen Majestäten eine Abendstunde in der Tapis-Galerie statt. Der König der Belgier führte die Kaiserin, der Kronprinz die Königin zur Tafel. An der Tafel nahmen weiter teil: die Kronprinzessin und sämtliche hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses. U. a. waren geladen: der Reichszugler, der Oberkammerer, Hr. v. Schoen mit Gemahlin, der belgische Gesandte mit Gemahlin und Staatsminister Delbrück.

Bei der Galatafel brachte der Kronprinz einen Toast aus, worin er das belgische Königspaar namens des verheirateten Kaisers herzlich willkommen hieß. Er sprach die Zuversicht aus, das Königspaar werde von den aufrichtigen, achtungsvollen Gefühlen überzeugt sein, welche in Deutschland das Volk und die Regierung für das Königspaar hegen.

König Albert dankte mit einem herzlichen Trinkspruch.

Der Kaiser verlieh dem König der Belgier die Kette zum Schwarzen Adler-Orden und der Königin den Luini-Orden

mit der Jahreszahl 1813/14, dem Oberhofmarschall Grafen de Merode, dem Generaladjutanten Jungbluth und dem Hausminister Baron Beyene den Roten Adler-Orden 1. Klasse, dem Oberhofmeister Baron de Roellmont den Kronen-Orden 1. Kl., dem Flügeladjutanten Oberstleutnant Baron Root den Roten Adler-Orden 2. Klasse und dem Prinz Tsai-Tao das Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit Kette.

Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe.

Berlin, 31. Mai. Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe wurden in der heutigen Sitzung im Reichstage zu Ende geführt. Ein positives Ergebnis wurde nicht erzielt, jedoch ein Hauptvertrag aufgesetzt, zu dem sich die Parteien bis zum 6. Juni beim Reichsamt des Innern zu äußern haben. Im Falle der Annahme haben sofort die örtlichen Verhandlungen zu beginnen, die bis zum 13. Juni abzuschließen sind. Soweit örtlich keine Einigung zustande kommt, sollen die Verträge durch ein Schiedsgericht, das ebenfalls am 13. Juni in Dresden zusammentreten würde, endgültig erledigt werden unter Ausschluß der Berufung. Die Aussperrung ist spätestens am 15. Juni aufzuheben. Die heute getroffenen Schiedsprüche bewegen sich auf mittlerer Linie. Es ist zu erwarten, daß beide Parteien den Vertragsentwurf annehmen.

Frier, 31. Mai. Der wiederholt verhandelte Mordprozess des Rennfahrers Breuer soll in einer besonderen Schwurgerichtssitzung im September zur Verhandlung kommen.

Berlin, 31. Mai. Der Reichsanzeiger meldet: General der Kavallerie z. D. Graf Zepelin ist nach erfolgter Wahl zum ständehaltenden Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt worden.

Berlin, 31. Mai. Reichszugler v. Bethmann = Hollweg stattete heute Nachmittag dem italienischen Minister des Aeußern San Giuliano einen längeren Besuch ab.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Wie der Frankfurter Zeitung aus Kalkutta gemeldet wird, ist gestern Nacht in Lahore ein Polizei-Inspettor auf dem Dach seines Hauses der Schädelpalpen worden.

London, 1. Juni. In der königlichen Geographischen Gesellschaft wurde gestern dem Kapitän Siegfried Cetan und den Mitgliedern der englischen Expedition ein Abschiedsessen veranstaltet. Das Schiff der Expedition wird heute in See gehen und sich zunächst nach Port Arthur begeben.

Belgrad, 1. Juni. Blättermeldungen zufolge, wurde die serbische Regierung von St. Petersburg aus amtlich informiert, daß im Monat August Montenegro zum Königreich erhoben würde.

Belgrad, 31. Mai. In der Skupstina wurde heute von der Nationalpartei ein ausführlicher Entwurf zu einer Verfassungsrevision eingebracht. Die Vorlage wird jedoch in der kurzen Arbeitszeit, die der Skupstina noch zur Verfügung steht, nicht mehr zur Verhandlung gelangen. Verlangt wird unter anderem in der Vorlage die Streichung des bestehenden Wahlzensus und das allgemeine Wahlrecht.

Bo'neh (Linlithgowshire), 31. Mai. Auf dem Holzplatze von Kinnel kam es heute früh zu einem schweren Zusammenstoß zwischen ausländischen Holzarbeitern einerseits und Nichtausländern, sowie Polizeibeamten andererseits. Die Ausländer griffen, mit Stöcken und Schürstangen bewaffnet, die Arbeitenden an. Die Polizei trat ihnen entgegen und wurde nach heftigem Kampfe überwältigt. Dann trieben die Ausländer die Arbeitenden nach allen Richtungen auseinander und schlugen sie nieder. 50 der Beteiligten wurden schwer verletzt.

Wladimiroff, 31. Mai. Das Unterseeboot Forel ist gestern Abend, als es bugsiert wurde, gesunken. In der Nacht gelang es, das Boot zu heben und in den Hafen zu bringen. Von der Besatzung ist niemand ertrunken.

Teheran, 31. Mai. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Der persische Prinz Schah Ruhdarab Mirza, der sich in russischen Militärdiensten befand und Anfang Mai Kaswin mit Urlaub verlassen hatte, reichte vom Wege aus sein Abschiedsgesuch ein und begab sich, wie sich jetzt herausstellt, nach Sibirien, um gegen die jetzige persische Regierung einen Aufbruch anzukündigen. Aus Kaswin sind 60 Kosaken mit zwei Offizieren abgesandt worden, um den Prinzen aufzufuchen und zu verhaften. Der Prinz ist vom russischen Militärdienst bereits verabschiedet worden.

Handels-Zeitung.

Amliche Fruchtpreise zu Neuß am 1. Juni.

Ware	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	5. Qu.
Weizen 100 Ro.	1. 19	2. 18	3. 17	4. 16	5. 15
Roggen 100 Ro.	1. 14	2. 13	3. 12	4. 11	5. 10
Hafer 100 Ro.	1. 15	2. 14	3. 13	4. 12	5. 11
Kartoffeln 50 Kilo	2,50—2,80				
Deu 50 Kilo	4,50—5,00				
Eugenerheben 50 Kilo	5,50—6,00				
Krummstroh 500 Kilo	20,—				
Freidmischstroh 500 Kilo	22,—				
Butter 100 Kilo	2,60				
Eier 100 Stück	8,—				

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Mäher.

Ware	Preis
Rübsöl 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	54 50
Rübsöl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	56 50
Gew. einget. Rübsöl 3 M mehr	96 —
Rübsölchen 1000 Kilo große waggonweise	100 —
kleine	5 70
Kleien 50 Kilo	5 70
Rübsöl und Kuchen unverändert.	

Krefeld, 31. Mai. Kartoffeln 600 — 650, Stroh 3,80 — 4,40, Deu 80 — 9,50 (Voll- 100 — 110), Rübsöl 1,36 — 1,50, Schweinefleisch 1,80 — 1,70, Kalbfleisch 1,40 — 1,10, Schmalz 1,40 — 1,80, Speck, geräuch. und m. 1,40 — 1,70, Gew. Fehlbutter 2,60 — 2,70 (Alles per 1 Kilo), Eier 60 Stück 3,60 — 4,20 (25 Stück 1,10 — 1,75 M).

Köln, 31. Mai. Rübsöl in Partien von 5000 Kilo 18,00 B., Ott. 56,00 B., 55,50 B.

Eugenerheben 1,00—1,05, Weizenheu 8,00—9,00, Rischstroh (Heglebr.) 4,00—4,50, Krumm- und Weizenstroh 3,50—4,00 die 100 Kilo. Magdeburg, 31. Mai. Kornzucker 88 % 60,00 — 60,00, 75 % 60,00 — 60,00, rub. a. Rohzucker zur Frucht, holl. Rohzucker 14,87 B., 14,80 B., 60,00 B., Juni 14,85 B., 14,80 B., 60,00 B., Juli 14,87 B., 14,82 B., 60,00 B., Aug. 14,92 B., 14,90 B., 60,00 B., Okt. 14,95 B., 14,90 B., 60,00 B., Nov. 14,97 B., 14,95 B., 60,00 B., Dez. 14,99 B., 14,97 B., 60,00 B., Jan. 15,01 B., 15,00 B., 60,00 B., Feb. 15,03 B., 15,02 B., 60,00 B., März 15,05 B., 15,04 B., 60,00 B., April 15,07 B., 15,06 B., 60,00 B., Mai 15,09 B., 15,08 B., 60,00 B., Juni 15,11 B., 15,10 B., 60,00 B., Juli 15,13 B., 15,12 B., 60,00 B., Aug. 15,15 B., 15,14 B., 60,00 B., Sept. 15,17 B., 15,16 B., 60,00 B., Okt. 15,19 B., 15,18 B., 60,00 B., Nov. 15,21 B., 15,20 B., 60,00 B., Dez. 15,23 B., 15,22 B., 60,00 B., Jan. 15,25 B., 15,24 B., 60,00 B., Feb. 15,27 B., 15,26 B., 60,00 B., März 15,29 B., 15,28 B., 60,00 B., April 15,31 B., 15,30 B., 60,00 B., Mai 15,33 B., 15,32 B., 60,00 B., Juni 15,35 B., 15,34 B., 60,00 B., Juli 15,37 B., 15,36 B., 60,00 B., Aug. 15,39 B., 15,38 B., 60,00 B., Sept. 15,41 B., 15,40 B., 60,00 B., Okt. 15,43 B., 15,42 B., 60,00 B., Nov. 15,45 B., 15,44 B., 60,00 B., Dez. 15,47 B., 15,46 B., 60,00 B., Jan. 15,49 B., 15,48 B., 60,00 B., Feb. 15,51 B., 15,50 B., 60,00 B., März 15,53 B., 15,52 B., 60,00 B., April 15,55 B., 15,54 B., 60,00 B., Mai 15,57 B., 15,56 B., 60,00 B., Juni 15,59 B., 15,58 B., 60,00 B., Juli 15,61 B., 15,60 B., 60,00 B., Aug. 15,63 B., 15,62 B., 60,00 B., Sept. 15,65 B., 15,64 B., 60,00 B., Okt. 15,67 B., 15,66 B., 60,00 B., Nov. 15,69 B., 15,68 B., 60,00 B., Dez. 15,71 B., 15,70 B., 60,00 B., Jan. 15,73 B., 15,72 B., 60,00 B., Feb. 15,75 B., 15,74 B., 60,00 B., März 15,77 B., 15,76 B., 60,00 B., April 15,79 B., 15,78 B., 60,00 B., Mai 15,81 B., 15,80 B., 60,00 B., Juni 15,83 B., 15,82 B., 60,00 B., Juli 15,85 B., 15,84 B., 60,00 B., Aug. 15,87 B., 15,86 B., 60,00 B., Sept. 15,89 B., 15,88 B., 60,00 B., Okt. 15,91 B., 15,90 B., 60,00 B., Nov. 15,93 B., 15,92 B., 60,00 B., Dez. 15,95 B., 15,94 B., 60,00 B., Jan. 15,97 B., 15,96 B., 60,00 B., Feb. 15,99 B., 15,98 B., 60,00 B., März 16,01 B., 16,00 B., 60,00 B., April 16,03 B., 16,02 B., 60,00 B., Mai 16,05 B., 16,04 B., 60,00 B., Juni 16,07 B., 16,06 B., 60,00 B., Juli 16,09 B., 16,08 B., 60,00 B., Aug. 16,11 B., 16,10 B., 60,00 B., Sept. 16,13 B., 16,12 B., 60,00 B., Okt. 16,15 B., 16,14 B., 60,00 B., Nov. 16,17 B., 16,16 B., 60,00 B., Dez. 16,19 B., 16,18 B., 60,00 B., Jan. 16,21 B., 16,20 B., 60,00 B., Feb. 16,23 B., 16,22 B., 60,00 B., März 16,25 B., 16,24 B., 60,00 B., April 16,27 B., 16,26 B., 60,00 B., Mai 16,29 B., 16,28 B., 60,00 B., Juni 16,31 B., 16,30 B., 60,00 B., Juli 16,33 B., 16,32 B., 60,00 B., Aug. 16,35 B., 16,34 B., 60,00 B., Sept. 16,37 B., 16,36 B., 60,00 B., Okt. 16,39 B., 16,38 B., 60,00 B., Nov. 16,41 B., 16,40 B., 60,00 B., Dez. 16,43 B., 16,42 B., 60,00 B., Jan. 16,45 B., 16,44 B., 60,00 B., Feb. 16,47 B., 16,46 B., 60,00 B., März 16,49 B., 16,48 B., 60,00 B., April 16,51 B., 16,50 B., 60,00 B., Mai 16,53 B., 16,52 B., 60,00 B., Juni 16,55 B., 16,54 B., 60,00 B., Juli 16,57 B., 16,56 B., 60,00 B., Aug. 16,59 B., 16,58 B., 60,00 B., Sept. 16,61 B., 16,60 B., 60,00 B., Okt. 16,63 B., 16,62 B., 60,00 B., Nov. 16,65 B., 16,64 B., 60,00 B., Dez. 16,67 B., 16,66 B., 60,00 B., Jan. 16,69 B., 16,68 B., 60,00 B., Feb. 16,71 B., 16,70 B., 60,00 B., März 16,73 B., 16,72 B., 60,00 B., April 16,75 B., 16,74 B., 60,00 B., Mai 16,77 B., 16,76 B., 60,00 B., Juni 16,79 B., 16,78 B., 60,00 B., Juli 16,81 B., 16,80 B., 60,00 B., Aug. 16,83 B., 16,82 B., 60,00 B., Sept. 16,85 B., 16,84 B., 60,00 B., Okt. 16,87 B., 16,86 B., 60,00 B., Nov. 16,89 B., 16,88 B., 60,00 B., Dez. 16,91 B., 16,90 B., 60,00 B., Jan. 16,93 B., 16,92 B., 60,00 B., Feb. 16,95 B., 16,94 B., 60,00 B., März 16,97 B., 16,96 B., 60,00 B., April 16,99 B., 16,98 B., 60,00 B., Mai 17,01 B., 17,00 B., 60,00 B., Juni 17,03 B., 17,02 B., 60,00 B., Juli 17,05 B., 17,04 B., 60,00 B., Aug. 17,07 B., 17,06 B., 60,00 B., Sept. 17,09 B., 17,08 B., 60,00 B., Okt. 17,11 B., 17,10 B., 60,00 B., Nov. 17,13 B., 17,12 B., 60,00 B., Dez. 17,15 B., 17,14 B., 60,00 B., Jan. 17,17 B., 17,16 B., 60,00 B., Feb. 17,19 B., 17,18 B., 60,00 B., März 17,21 B., 17,20 B., 60,00 B., April 17,23 B., 17,22 B., 60,00 B., Mai 17,25 B., 17,24 B., 60,00 B., Juni 17,27 B., 17,26 B., 60,00 B., Juli 17,29 B., 17,28 B., 60,00 B., Aug. 17,31 B., 17,30 B., 60,00 B., Sept. 17,33 B., 17,32 B., 60,00 B., Okt. 17,35 B., 17,34 B., 60,00 B., Nov. 17,37 B., 17,36 B., 60,00 B., Dez. 17,39 B., 17,38 B., 60,00 B., Jan. 17,41 B., 17,40 B., 60,00 B., Feb. 17,43 B., 17,42 B., 60,00 B., März 17,45 B., 17,44 B., 60,00 B., April 17,47 B., 17,46 B., 60,00 B., Mai 17,49 B., 17,48 B., 60,00 B., Juni 17,51 B., 17,50 B., 60,00 B., Juli 17,53 B., 17,52 B., 60,00 B., Aug. 17,55 B., 17,54 B., 60,00 B., Sept. 17,57 B., 17,56 B., 60,00 B., Okt. 17,59 B., 17,58 B., 60,00 B., Nov. 17,61 B., 17,60 B., 60,00 B., Dez. 17,63 B., 17,62 B., 60,00 B., Jan. 17,65 B., 17,64 B., 60,00 B., Feb. 17,67 B., 17,66 B., 60,00 B., März 17,69 B., 17,68 B., 60,00 B., April 17,71 B., 17,70 B., 60,00 B., Mai 17,73 B., 17,72 B., 60,00 B., Juni 17,75 B., 17,74 B., 60,00 B., Juli 17,77 B., 17,76 B., 60,00 B., Aug. 17,79 B., 17,78 B., 60,00 B., Sept. 17,81 B., 17,80 B., 60,00 B., Okt. 17,83 B., 17,82 B., 60,00 B., Nov. 17,85 B., 17,84 B., 60,00 B., Dez. 17,87 B., 17,86 B., 60,00 B., Jan. 17,89 B., 17,88 B., 60,00 B., Feb. 17,91 B., 17,90 B., 60,00 B., März 17,93 B., 17,92 B., 60,00 B., April 17,95 B., 17,94 B., 60,00 B., Mai 17,97 B., 17,96 B., 60,00 B., Juni 17,99 B., 17,98 B., 60,00 B., Juli 18,01 B., 18,00 B., 60,00 B., Aug. 18,03 B., 18,02 B., 60,00 B., Sept. 18,05 B., 18,04 B., 60,00 B., Okt. 18,07 B., 18,06 B., 60,00 B., Nov. 18,09 B., 18,08 B., 60,00 B., Dez. 18,11 B., 18,10 B., 60,00 B., Jan. 18,13 B., 18,12 B., 60,00 B., Feb. 18,15 B., 18,14 B., 60,00 B., März 18,17 B., 18,16 B., 60,00 B., April 18,19 B., 18,18 B

Alsberg

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Sonntag

Strumpf-Tage.

Verkauf von ca. 10000 Paar Strümpfen und Socken

unter Preis!

Damen-Strümpfe engl. lang, echt schwarz Paar 19 ^h

Damen-Strümpfe Ia. Qual., schwarz und braun, engl. lang . . . 35 ^h

Damen-Strümpfe deutsch lang, schwere Qual. Paar 39 ^h

Damen-Strümpfe in modernen Ringel-Dessins Paar 48 ^h

Damen-Strümpfe durchbrochen, neue Dessins Ia. Flor, alle Farben, Paar 52 ^h

Damen-Strümpfe durchbr., alle Kleiderfarb., Ia. Flor-Pedinetten . . . 95 ^h

Damen-Strümpfe durchbrochen, Ia. Flor, mit Handstickerei . . . 95 ^h

Kinder-Söckchen

in neuesten Dessins,

Größe 0-1	2-3	4-5
20 ^h	25 ^h	30 ^h

Kinder-Strümpfe

Schwarze Kinder-Strümpfe, engl. lang, echt schwarz

Fuss und Ferse verstärkt

Größe	1	2	3	4	5	6
Preis	10 ^h	15 ^h	20 ^h	25 ^h	30 ^h	35 ^h

weitere Größen 5 ^h mehr.

Braune und geringelte

Kinder-Strümpfe

Ia. Qualität, garantiert echtfarbig

Größe	1	2	3	4	5	6
Preis	25 ^h	30 ^h	35 ^h	40 ^h	45 ^h	50 ^h

weitere Größen 5 ^h mehr.

200 Paar Kinder-Strümpfe

wunderbare Muster, beste Qualität

Nur Größe 5 und 6. Paar 48 ^h

Herren-Socken naturfarbig, solide Qualität Paar 18 ^h

Herren-Socken Natur-Macco, ohne Naht, doppelte Fersen, Paar 29 ^h

Herren-Socken alle moderne Farben, braun und schwarz . . . 33 ^h

Herren-Socken bunt geringelt u. Jaquard-Dessins, herrliche Muster, 48 ^h

Herren-Socken Macco, extra schwere Qual., nicht einlaufend . . . 42 ^h

Herren-Socken schwarz und braun, hervorragend gute Qual. . . 42 ^h

Herren-Socken rein wollene Kamelhaar, bestes Fabrikat . . . 95 ^h

Rest-Posten Kinder-Söckchen

Zum Aussuchen. Paar 10 und 15 ^h

Auslage auf Extra-Tischen im Parterre-Lokal.

Gras-Verkauf zu Neuf.

Am Montag, den 6. Juni 1910, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Belzer zu Neuf lassen:

1. Die Lokalabteilung des landwirtschaftlichen Vereins zu Neuf:

den Grasaufwuchs von ungefähr 24 Morgen auf den Städtischen Wiesen von C 51 bis C 62 in Parzellen von je 2 Morgen,

2. Die Stadtgemeinde Neuf:

den Grasaufwuchs von 23 Morgen Wiesen an der alten Landstraße, gelegen hinter dem Königsmorgen bis an die Weide von Doren-dorf, bezeichnet mit Nummer 63 bis 85,

öffentlich gegen Bürgschaft auf Kredit versteigern. Neuf, Breitestr. 32. Roth, Fernsprecher 487. Königl. Notar.

Amtlicher Teil.

Bezirks-Polizeiverordnung betreffend Fischereischeine.

Unter Hinweisung auf die §§ 4, 11 bis 17, 46 und 49 des Fischereigesetzes vom 30. Mai 1874 wird gemäß § 11 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 für den Umfang unseres Bezirks folgendes verordnet:

§ 1. Wer in nicht geschlossenen Gewässern unseres Bezirks die Fischerei aus eigenem Recht oder als Pächter ausübt, hat eine von der Ortspolizeibehörde oder in Fischereigenossenschaftlichen Revieren vom Genossenschafts-Vorstande nach folgendem Schema ausgestellte Bescheinigung bei sich zu führen und jedem Polizeibeamten oder Fischerei-Aufsicht auf Verlangen vorzuzeigen:

Fischerei-Bescheinigung Nr. . . .
Der (Name und Berufsart) in (Wohnort) hat der unterfertigten Behörde (oder dem unterfertigten Vorstande) die Anzeige gemacht, daß er die Fischerei in den nach-benannten Gewässern
(genaue Bezeichnung derselben)
aus eigenem Recht (oder „als Pächter“) betreiben wolle.
(Ort und Datum.)
Die Ortspolizeibehörde:
N. N.
(oder „der Vorstand der . . . Fischereigenossenschaft“.)
N. N.

§ 2. Wer in nicht geschlossenen Gewässern unseres Bezirks die Fischerei innerhalb der Reviere anderer Berechtigter betreibt, hat einen vom Fischereiberechtigten oder Pächter nach folgendem Schema ausgestellten, und soweit nicht die am Schlusse des § 13 des Fischereigesetzes

vom 30. Mai 1874 statuierten Ausnahmen Platz greifen, von der Ortspolizeibehörde oder dem zuständigen Fischerei-Genossenschaftsvorstande beglaubigten Erlaubnischein bei sich zu führen und jedem Polizeibeamten oder Fischerei-Aufsicht auf Verlangen vorzuzeigen.

Fischerei-Erlaubnischein Nr. . . .
Dem (Name und Berufsart) in (Wohnort) wird hierdurch die Erlaubnis erteilt, die Fischerei in den nach-benannten Gewässern
(genaue Bezeichnung derselben)
während der Zeit vom . . . bis . . . mittelst
(Anzahl und Art der Fanggeräte und eventl. Fahrzeuge)
zu betreiben.
(Ort und Datum.)
Der Fischereiberechtigte („Fischereipächter“, Genossenschaftsvorstand.)
N. N.
Die obige Unterschrift wird beglaubigt.
Die Ortspolizeibehörde (oder der Vorstand der Fischerei-Genossenschaft.)
N. N.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht die im Reichs-Strafgesetzbuch, im Fischereigesetz vom 30. Mai 1874 und der Allerhöchsten Verordnung zur Ausführung des letzteren vom 2. November 1877 vorgesehenen strengeren Strafen Platz greifen, mit Geldbuße bis zu 30 Mk. oder entsprechender Haft bestraft.
Düsseldorf, den 11. August 1882.
Königliche Regierung, Abteilung des Innern:

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir erneut zur Kenntnis der Beteiligten mit dem Bemerkten, daß die Pächter der fiskalischen Fischereien bei Vermeidung einer dem zweijährigen Pachtgelde gleichkommenden Kon-ventionalstrafe (vergl. § 2 der Fischerei-Verpackungsbe-dingungen) nur dann Erlaubnis-scheine erteilen dürfen, wenn ihnen nach Vorchrift der Bekanntmachung vom 26. September 1882 (Amtsbl. S. 371) die Ausstellung solcher Scheine ausdrücklich gestattet worden ist.

Düsseldorf, den 7. April 1885. I. III. A. 2001.
Königliche Regierung, Freiherr von Berlepsch.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir erneut zur Kenntnis der Beteiligten mit dem Bemerkten, daß die Pächter der fiskalischen Fischereien bei Vermeidung einer dem zweijährigen Pachtgelde gleichkommenden Kon-ventionalstrafe (vergl. § 2 der Fischerei-Verpackungsbe-dingungen) nur dann Erlaubnis-scheine erteilen dürfen, wenn ihnen nach Vorchrift der Bekanntmachung vom 26. September 1882 (Amtsbl. S. 371) die Ausstellung solcher Scheine ausdrücklich gestattet worden ist.

Düsseldorf, den 7. April 1885. I. III. A. 2001.
Königliche Regierung, Freiherr von Berlepsch.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir erneut zur Kenntnis der Beteiligten mit dem Bemerkten, daß die Pächter der fiskalischen Fischereien bei Vermeidung einer dem zweijährigen Pachtgelde gleichkommenden Kon-ventionalstrafe (vergl. § 2 der Fischerei-Verpackungsbe-dingungen) nur dann Erlaubnis-scheine erteilen dürfen, wenn ihnen nach Vorchrift der Bekanntmachung vom 26. September 1882 (Amtsbl. S. 371) die Ausstellung solcher Scheine ausdrücklich gestattet worden ist.

Düsseldorf, den 7. April 1885. I. III. A. 2001.
Königliche Regierung, Freiherr von Berlepsch.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir erneut zur Kenntnis der Beteiligten mit dem Bemerkten, daß die Pächter der fiskalischen Fischereien bei Vermeidung einer dem zweijährigen Pachtgelde gleichkommenden Kon-ventionalstrafe (vergl. § 2 der Fischerei-Verpackungsbe-dingungen) nur dann Erlaubnis-scheine erteilen dürfen, wenn ihnen nach Vorchrift der Bekanntmachung vom 26. September 1882 (Amtsbl. S. 371) die Ausstellung solcher Scheine ausdrücklich gestattet worden ist.

Düsseldorf, den 7. April 1885. I. III. A. 2001.
Königliche Regierung, Freiherr von Berlepsch.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir erneut zur Kenntnis der Beteiligten mit dem Bemerkten, daß die Pächter der fiskalischen Fischereien bei Vermeidung einer dem zweijährigen Pachtgelde gleichkommenden Kon-ventionalstrafe (vergl. § 2 der Fischerei-Verpackungsbe-dingungen) nur dann Erlaubnis-scheine erteilen dürfen, wenn ihnen nach Vorchrift der Bekanntmachung vom 26. September 1882 (Amtsbl. S. 371) die Ausstellung solcher Scheine ausdrücklich gestattet worden ist.

Düsseldorf, den 7. April 1885. I. III. A. 2001.
Königliche Regierung, Freiherr von Berlepsch.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir erneut zur Kenntnis der Beteiligten mit dem Bemerkten, daß die Pächter der fiskalischen Fischereien bei Vermeidung einer dem zweijährigen Pachtgelde gleichkommenden Kon-ventionalstrafe (vergl. § 2 der Fischerei-Verpackungsbe-dingungen) nur dann Erlaubnis-scheine erteilen dürfen, wenn ihnen nach Vorchrift der Bekanntmachung vom 26. September 1882 (Amtsbl. S. 371) die Ausstellung solcher Scheine ausdrücklich gestattet worden ist.

Düsseldorf, den 7. April 1885. I. III. A. 2001.
Königliche Regierung, Freiherr von Berlepsch.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir erneut zur Kenntnis der Beteiligten mit dem Bemerkten, daß die Pächter der fiskalischen Fischereien bei Vermeidung einer dem zweijährigen Pachtgelde gleichkommenden Kon-ventionalstrafe (vergl. § 2 der Fischerei-Verpackungsbe-dingungen) nur dann Erlaubnis-scheine erteilen dürfen, wenn ihnen nach Vorchrift der Bekanntmachung vom 26. September 1882 (Amtsbl. S. 371) die Ausstellung solcher Scheine ausdrücklich gestattet worden ist.

Düsseldorf, den 7. April 1885. I. III. A. 2001.
Königliche Regierung, Freiherr von Berlepsch.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir erneut zur Kenntnis der Beteiligten mit dem Bemerkten, daß die Pächter der fiskalischen Fischereien bei Vermeidung einer dem zweijährigen Pachtgelde gleichkommenden Kon-ventionalstrafe (vergl. § 2 der Fischerei-Verpackungsbe-dingungen) nur dann Erlaubnis-scheine erteilen dürfen, wenn ihnen nach Vorchrift der Bekanntmachung vom 26. September 1882 (Amtsbl. S. 371) die Ausstellung solcher Scheine ausdrücklich gestattet worden ist.

Düsseldorf, den 7. April 1885. I. III. A. 2001.
Königliche Regierung, Freiherr von Berlepsch.

Für eine kleine Del- und Mahlmühle wird ein älterer, folgender

Müller

gesucht. Off. unter Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehalts-Ansprüche unter B O 3812 an die Exped. d. Btg. erbeten.

Gewandter, zuverlässiger **Müllergefelle**, der im Schärren von franz. u. deutschen Steinen bewan-dert ist, findet dauernde Stellung. (3175)

Melchior Pleuss, Dürener Walzenmühle.

Suche einen tüchtigen **Walzenführer** sowie **Schrotmüller** per 10. Juni. [3833]

G. Alrops & Co., Walzenmühle, Mors.

Mehrere tüchtige Blechschlosser, Rohrbieger und Acetylen-Schweißer gesucht.

Rhein. Röhrenwerk, Geerd, Wiesenstraße.

Junger verh. Mann, d. mit Pferden umzugehen versteht sucht Stelle. Ration kann gestellt werden. Off. u. H Z 100 an d. Exped.

14 bis 15 Jahre alte **Jungen** für leichte Fabrikarbeit gesucht Näheres Brandgasse 1.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

Frau Rudolf Hoffmann, Mittelstraße 4.

Ordentl. Dienstmädchen sofort gesucht. Wo, laßt die Expedition.

Fräulein sucht möbliertes Zimmer mit voller Pension. Off. mit Preisangabe unter K 1 an die Exped. d. Btg. Bl.

Neu eröffnet!

Neusser Tattersall

(Im Stadtgarten)

Grosse helle Reitbahn. — Offener Reitplatz. — Erstklassige Pensionsstallung. — Pferde für jedes Gewicht zum Reiten für Damen und Herren. — Reitunterricht für Damen und Herren. — Zureiten und Korrigieren junger bzw. schwieriger Pferde. — Vermittlung von An- und Verkäufen.

Telephon. Major a. D. Spielberg.

Schauspielhaus Düsseldorf. Mittwoch, den 1. Juni, abends 8 Uhr: Der Feldherrnhügel.

Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 Uhr: (VII. Vorstellung im Cylus heiterer Werke): Die goldene Ritterzeit.

Freitag, den 3. Juni, abends 8 Uhr: Abonnement B. Zum ersten Male. Peer Gynt. (Maifestspiele der Jbsen-Bereinigung 4).

Samstag, den 4. Juni, abends 8 Uhr: (VIII. Vorstellung im Cylus heiterer Werke) Die Journalisten.

Sonntag, den 5. Juni, nachmittags 3 Uhr zu kleinen Preisen: Nofa. — Abends 8 Uhr: Die goldene Ritterzeit.

Apollotheater Düsseldorf. Direktion: J. Glück.

Täglich abends 8 Uhr: Gastspiel des Ersten Wiener Operetten-Ensembles

„Der Graf von Luxemburg“ Operette in 3 Aufzügen von Franz Lehar.

Erstn. Hypothek-Kapitalien in coul. Beleih.-Höhe zu beziehen d. Special-Direktor Friedr. Langen, Köln, Büro, Nachenerstr. 27. [3811]

Wohnung 3 Zimmer im Erdgeschoß und 1 oder 2 Mansarden mit Gemüsegarten, Vorgarten, elektr. Licht, direkt an der Station Holzheim, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Holzheim b. Neuss, Bahnstraße 20. [3873]



und FORMSTÜCKE in Schmiedeeisen, Messing, Kupfer,

autogen geschweisst, in allen Abmessungen und Wandstärken, für Dampf und Wasser.

Ferner: **Blech- und Kupferarbeiten jeder Art.**

Rohrleitungen, Schlangen-Apparate, Reservoirs. Schweißen sämtl. Metalle sowie Schneiden bis 250 mm Stärke, empfiehlt

Josef van Opbergen, Neuss. — Telephon 393. Fabrikbedarfsartikel, Schweißanstalt, 2 transportable Schweißanlagen.

Beamte etc. erhalten auf leichte Zahlungsweise moderne **Prima Herren-Wäsche** nach Mass von erster Spezialfabrik. Off. unt. 19 104 an die Exped.

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, in der Nähe der Bahn zu vermieten Krefelderstraße 34.

Neusser Zeitung

Ämtliches Kreisblatt



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich einschl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter“ im Neuz 1,50 M., durch die Post bez. 1,65 M., mit illustr. Unterhaltungsblatt 1,80 M., durch die Post bezogen 1,95 M. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Jossen, Neuz.

Druck und Verlag: Rob. Rood, Neuz.

Anzeigen 15 Pfg. die 7zeilige Petitzeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3zeilige Petitzeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Wyrich, Neuz. Expedition: Neuz, Neuzstr. 1. Tel. 57.

Nr 120. 2. Blatt.

Mittwoch, 1. Juni 1910. (Simeon.)

85. Jahrg

Luftschiffahrt.

Der Flugzeugbau und Luftschiffahrt. Ueber die Beziehungen der Flugtechnik der Tiere, hauptsächlich der Vögel, zur modernen Aviatik gibt uns Ingenieur Josef Köny in Heft 12 der „Natur“ (Zeitschrift der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Geschäftsstelle Theod. Thomas in Leipzig. Preis pro Vierteljahr M 1,50) allerlei lehrreiche und interessante Aufschlüsse, die mehr oder weniger in dem Sinne gipfeln, daß dasjenige lenkbare Luftschiff, dem der endgültige Sieg zufallen soll, nach dem Prinzip des Vogelfluges gebaut sein müssen wird. Er schreibt:

Betrachten wir einmal die Bauweise und die Funktion des Vogelfluges genauer. Die Flügelbewegungen haben einerseits den Zweck, durch Komprimieren der Luft einen Stützpunkt zu schaffen für den Druck zur Erhebung des Vogelrumpfes und andererseits nützen sie, um dem Vogelkörper gegen den Widerstand der Luft einen Vortrieb zu erteilen. Beim Flügel-niedererschlag wirken die inneren Flügelteile im wesentlichen tragend, die äußeren vorwärtstreibend. Bei der Flügelhebung zieht der Vogel die Flügelenden mehr oder weniger ein, um den Luftwiderstand zu verringern. Nur bei geringen Fluggeschwindigkeiten findet ein solches Einziehen der Flügel statt. Zur weiteren Verringerung des Luftwiderstandes sind die Schwungfedern so angeordnet, daß beim Aufwärtsgang des Flügels die Luft zwischen ihnen hindurchströmen kann. Da im wesentlichen nur der Niedergang des Flügels nützliche Flugarbeit leistet, ist die Zeit der Flügelhebung bedeutend kleiner als die des Flügel-niedererschlags und zwar verhalten sich diese beiden Zeiten wie 1:2. Zur Vergrößerung der Fluggeschwindigkeit wird nicht nur die Anzahl der Flügelschläge, sondern auch der Schlagwinkel der Flügel vergrößert. Große Vögel können schneller als kleine fliegen, weil mit der Zunahme des Körpergewichts die gesamte Flügelquerschnittsfläche, und damit der zu überwindende Luftwiderstand weniger als proportional wächst. Die Schwebearbeit, d. h. die Arbeit, die ein Vogel aufwenden muß, um sich durch Flügelschläge schwebend zu erhalten, ist proportional der Flügelschlagweite, während die Arbeit zur Überwindung des Luftwiderstandes vom Quadrate dieser Flügelschlagweite abhängt. Eine Vergrößerung der Flügelschlagweite hat eine mehr als proportionale Vergrößerung der Tragfähigkeit zur Folge. Bei den größten Fliegern ist bei normaler Geschwindigkeit die Schwebearbeit dreimal größer als die Vortriebsarbeit. Es ist bemerkenswert, daß sich die hühnerartigen Vögel vom Platz aus in die Luft erheben können. Die größten der guten Flieger, Lärche, Kondor und Albatros, können das nicht und bedürfen eines Anlaufs, weil sie zu schwache Brustmuskeln besitzen; dafür aber können sie infolge ihres besser ausgebildeten Flugapparates unterhältnismäßig längere und kunstvollere Flüge absolvieren als die hühnerartigen Vögel.

Wir haben jetzt nur vom Vogelflug mittels Flügelschlags gesprochen. Von größter Bedeutung ist jedoch der Segel- und Gleitflug, denn nur durch das Vermögen, diesen Flugarten anzuwenden, sind die größten Vögel imstande, ihre oft ans Unglaubliche grenzenden Flugleistungen zu vollbringen. Bei diesen beiden Flugarten macht der Vogel keinen einzigen Flügelschlag, sondern läßt sich nur vom Winde tragen. Beim Segeln breitet der Vogel seine Flügel aus und stellt deren Flächen und durch entsprechende Bewegungen den ganzen Körper je nach dem herrschenden Winde und der gewünschten Bewegungsrichtung ein. Der auf der Unterseite der Flügel in schräger Richtung wirkende Winddruck bewirkt eine vertikale Komponente, welche das Schweben des Vogelkörpers ermöglicht und eine nach vorn gerichtete Komponente, die den Vor-

trieb des Vogelkörpers besorgt. Beim Gleitflug zieht der Vogel die Flügel etwas ein und gleitet in schräger Richtung gleich einem Fallschirm zu Boden. Der Segelflug ist natürlich nur bei Wind, der Gleitflug auch bei ruhiger Luft möglich. Eine besondere Art des Segelns ist das Kreisen. Bei diesem Flug steigt der Vogel in einer großen Spirale in die Höhe, indem er das eine Mal mit dem Wind und das andere Mal gegen den Wind fliegt, und zwar bei ständigem Steigen. Tatsächlich wird also die Organprojektion des Schwingenfluges die letzte und vollendetste Phase des technischen Fluges sein, die ihr Muster in der Natur durch den Vogelflug vorgebildet findet. Die Technik ist der Natur in vielen Fällen dadurch überlegen, daß sie die rotierende Bewegung anwenden kann. Innerhalb eines organischen Gebildes können wir eine rotierende Bewegung darum nicht finden, weil diese die Aufhebung der Massenkontinuität zur Folge hätte, worauf schon E. Mach verwiesen hat. Darum finden wir in der organischen Natur weder eine Schraube noch ein Zahnrad. Die kontinuierlich wirkende Schraube ist also nur ein höherer Entwicklungsgrad intermittierend wirkender Organe, wie z. B. des Vogelflügels.

Der moderne Flugapparat zeigt einen Aufbau, der im wesentlichen dem der Vogelfliegeinrichtung gleicht, nur werden die Flügel nicht bewegt, so daß sie lediglich zur Ausführung eines Segel- oder Gleitfluges taugen. Um dem Apparat künstlich, ohne Benutzung eines Windes, einen Vortrieb geben zu können, sind eine oder mehrere Schrauben angeordnet, deren Funktion völlig der des Flügelniedererschlags entspricht, und die statt durch die fliegende Person durch den leistungsfähigeren Explosionsmotor angetrieben werden. Es ist vollkommen berechtigt, wenn die modernen Aviatiker ihren Apparat, bevor sie einen Motor einbauen, immer zuerst als Segel- resp. als Gleitflieger erproben. Ein Flugapparat, der sich ohne Motor beim Gleitflug ausnehmend stabil und lenkbar erweist, wird sich auch als Motorflugapparat bewähren.

Ueberhaupt stellen die Monoplane die eleganteste und vollkommenste Lösung des Flugproblems dar, da sie sich bis jetzt von allen Konstruktionen am meisten dem Vogelflug nähern. Es ist auch ganz außer Zweifel, daß sie den Sieg über die Biplane davontragen und der Ausgangspunkt weiterer flugtechnischer Entwicklung sein werden.

Vermischtes.

Damenhüte und Vogelschutz. Einen Ausflug ins uferlose Gebiet der Mode unternahm der erste Deutsche Vogel-schutztag in Berlin, auf dem der bekannte Forschungsreisende Professor Schilling in einem interessanten Vortrag über „Moderne Damenhüte als Vernichter der Vogelwelt“ sprach. Der Redner führte unter großem Beifall der Versammlung, die ihm zum Schluß mit lautem Händeklatschen dankte, folgendes aus: Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf einen wichtigen Punkt lenken, auf den Schutz der unter unseren Augen aussterbenden Vogelarten. Während wir uns organisieren, sterben die schönsten Vogelarten aus, da sie von unseren Damen als Schmuck verwendet werden. Es handelt sich aber weniger um Schmuck als um eine Mode, die von einzelnen Geschäftshäusern gemacht wird. Von dem Umfang kann man sich kaum einen Begriff machen. So gibt es in Berlin ein Geschäft, das Tausende, vielleicht Millionen von Vogeleiern aufkauft. Es sind die Kolibris. Die Firma kauft Kolibris, um, wenn eines Tages in Paris die Mode für Kolibris ausgegeben wird, diese in den Handel zu bringen und dabei Hunderttausende zu verdienen. Diese Dinge hängen eng zusammen mit dem Naturschutz, und es muß recht bald energisch in der Presse gegen diese

Unsitte vorgegangen werden, gegen die wahnsinnige Idee, Vogeleiern, verrentete und verzerrte Vogeleierchen auf dem Hut zu tragen. Ein Beispiel: der Edelreier verschwindet unter unseren Augen. In England liegt die Sache anders, weil reiche Privatleute sich der Angelegenheit annehmen und auch sonst ein gewichtiges Wort mitsprechen können. Die jetzige Königin - Mutter Alexandra hat den Wunsch ausgesprochen, Damen mit Reierfedern nicht in ihrer Gesellschaft zu sehen. Wie schauerlich ist diese Mode! Man denke sich eine alte Matrone mit einer toten Gule auf dem Hute (Heiterkeit), oder eine Dame im Hochmutteralter mit steifen Reierfedern auf dem Kopf, stolz wie ein Indianerhäuptling. (Große Heiterkeit.) Ich möchte noch auf die großen Werte hinweisen, die in der Mode liegen. Ich könnte eine Firma in Baden-Baden nennen, die in diesem Frühjahr 40 Hüte zu 500 Mark, einen zu 2000 Mark und mehrere Hüte zu 1000 Mark verkauft hat. Die Werte, die im Federhandel umgesetzt werden, sind ganz ungeheuer, zum Beispiel beim Kolibri. Eine andere Firma kaufte in diesem Jahre 5000 Kilogramm Haselhühnerfedern an, um die Betten zu füllen. Die Haselhühner werden in Rußland nur zu diesem Zwecke gefangen oder geschossen. Für jeden künstlichen und ästhetisch empfindenden Menschen ist es ein Schlag ins Gesicht, wenn er eine Dame mit einer toten Gule, Möwe oder acht kleinen Vögeln auf dem Hut sieht.

Auch die Diskussion gestaltete sich sehr interessant. Hr. v. Berlepsch verlangte, daß durch die Presse den Damen klargemacht werde, was alles zur Vernichtung der Vogelwelt beiträgt. Es sei vorgekommen, daß Damen aus innerster Ueberzeugung für unsere Bestrebungen eintraten, und als sie nach Hause gingen und den Hut aufsetzten, hatten sie Reierfedern auf dem Hut. Sie hatten keine Ahnung, daß die Reierfedern gerade in der Brutzeit gewonnen werden. Ein Vogel, der vollständig vernichtet ist, ist der Kondor, der früher so verbreitet war wie der Buffard. Ein spekulativer Kopf kam auf den Gedanken, Kondorfedern als Hut schmuck zu verwenden. Darauf hatte sich eine Gesellschaft gebildet, die die Sache in großartiger Weise organisierte. Professor Schilling: Ich habe mich an einem Nachmittag auf dem Kurfürstendamm „auf Anstand“ gestellt auf Damen (Heiterkeit.) Ich hatte einen Sachverständigen für Hutmoden mitgenommen. Wir haben hierbei etwa 1800 Damen taxiert. Nehmen wir nun einen Hut mit einem Taubenflügel an; der Wert des Flügels beträgt 18 Pfg., der Wert des Hutes aber 25 Mark. Daraus ergibt sich, welche ungeheure Werte in der Mode angelegt sind. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, wie dringend die Verhältnisse der Abhilfe bedürfen. Es werden ganze Vögel ausgerottet. In Florida zum Beispiel finden sich die Reier in großen Kolonien ein, um das Brutgeschäft zu pflegen. Sie brüten dort oft in Gruppen von 20 000 bis 30 000 Paaren. Dort findet sich dann der Reierfederjäger ein und nach 14 Tagen ist kein Reier mehr vorhanden. Der Mann verläßt die Gegend und hat seine 10 000 bis 15 000 Mark verdient. Einzelne amerikanische Vogelschutzvereine haben Wächter dorthin geschickt. Da wurde zuerst der Wächter abgeschossen und dann die Reier. Wenn eine große Institution etwa wie der Hansa-Bund sich der Sache annehmen wollte, würde ein Erfolg nicht ausbleiben. — München (Bayern): Es muß der Presse vorbehalten bleiben, Aufklärung in die weitesten Kreise zu tragen. Schwer genug ist allerdings der Kampf. In einer deutschen Stadt ist folgendes passiert: Eine ornithologische Gesellschaft ließ einen Vortrag über Vogelschutz halten. Ein sehr hoher Protektor erschien zu diesem Vortrag, seine Gattin mit einer Reierfeder auf dem Hute. Der Vortragende mußte deshalb den Teil über die Reier aus dem Vortrag weglassen. . . .

Der Kampf um eine Million.

Roman aus dem New-Yorker Leben.
Frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Friesen.

Plötzlich hebt sie den Kopf von der Schulter des Mädchens. Ihre Züge nehmen einen entschlossenen Ausdruck an. „Warum noch Schonung!“ murmelt sie, wie zu sich selbst. „Ich habe keine Rücksicht auf einen Schurken zu nehmen, selbst wenn er mein Mann ist!“

„Wollen Sie mir nicht erklären!“ ruft Irene angstvoll. „Ja, ja, mein liebes, teures Kind, ich will Ihnen Alles erklären — gleich, gleich! . . . Ich muß mich nur erst fassen, meine Gedanken sammeln. . . . Es ist zu schrecklich! . . . Sehen Sie, was sich hier in dieser Flasche befindet, ist Morphium, ein Schlafmittel, wenn es in ganz kleinen Dosen genommen wird. . . . In größeren Portionen führt es sofortigen Tod herbei.“

Irene scheint noch nicht zu begreifen. Noch immer steht die schlanke Gestalt im langen, weißen Nachtgewand bewegungslos da.

„Verstehen Sie mich nicht?“ fragt Frau Forster ungeduldig. „Nein. Wie kommt Morphium in meine Arzneiflasche?“

„O, Sie vertrauens, unschuldiges Kind!“

Sie ergreift Irene's herabhängende Rechte und streicht sie zärtlich.

„Wissen Sie, was mit Ihnen geschehen wäre, wenn Sie die Arznei hier eingenommen hätten?“ fragt sie heftig. Ein Schauer überfliegt den Körper des jungen Mädchens.

„Ich wäre gestorben.“

Frau Forster nickt.

„O, daß ich es sein dürfte, die Sie vor dem Tode bewahrte, mein liebes, liebes Kind!“ ruft sie exaltiert.

„Aber wie kommt Morphium in die Flasche?“ fragt Irene abermals. „Hat der Apotheker —“

„Nein, nein! Vorhin war Alles in Ordnung. Als wir die Flasche in der Apotheke in Empfang nahmen, noch ich daran. Es war nichts wie Pfeffermünz. . . . Der Inhalt ist inzwischen umgewechselt worden.“

Wieder schauert das Mädchen zusammen.

„Wer? . . . Wer könnte wohl ein Interesse daran haben, Sie aus dem Weg zu räumen? Denken Sie nach!“

Irene's edle Züge nehmen einen schmerzlichen Ausdruck an. Sie kann den Gedanken nicht fassen, der sich ihr soeben aufdrängt; ihre reine Seele sträubt sich dagegen. . . .

„Herr —“ murmelt sie stöhnend.

„Ja, Herr Forster, mein ehrenwerter Gatte!“ vollendet Frau Forster mit harter Stimme.

„Woher wissen Sie —“

„Gestern Abend redete er in seiner Mut etwas dergleichen. . . . Natürlich hielt ich es für dummes Zeug. Nun weiß ich, was er ernst meint. Ich weiß auch, weshalb er sich mit solch' auffallendem Interesse nach Ihrem Nachtwandeln erkundigte. Er wollte Ihnen Morphium eingeben und Sie dann — o Gott, ich kann es nicht sagen.“

„Und Sie dann?“ fragt Irene angstvoll.

„Und Sie dann irgendwo hinunterstürzen — vielleicht in einen tiefen Brunnen oder den Abhang hinter der Mauer hinunter — und dann sagen, Sie seien im Schlaf hinuntergesprungen! . . . O, mein liebes, gutes Kind!“

Jetzt ist es mit Irene's Selbstbeherrschung vorbei. Die Gewißheit, dem sicheren Tod entgangen zu sein, regt sie mächtig auf. Der Champagner tut dabei das seine. In heftiges Weinen ausbrechend schlingt sie die Arme um Frau Forsters Hals.

„Was soll ich anfangen?“ schluchzt sie unter Tränen.

„Ja, was fangen wir an?“ wiederholt die Andere zweifelnd. „Zwei schwache Frauen gegen einen verbrecherischen Mann! . . . Heut Nacht trenne ich mich nicht mehr von Ihnen, mein Kind. Er könnte sonst noch einmal — und morgen früh verlassen wir das unheimliche Loch hier — wir alle Beide, denn mein Leben ist jetzt genau so in Gefahr, wie das Ihre, nachdem ich seinen schwarzen Plan zunichte gemacht habe.“

„Ja, ja, fort! Nur fort!“ schluchzt das erregte Mädchen.

„Wenn wir nun Geld hätten! Was sollen zwei arme Frauen in einer Stadt wie New-York ohne Geld anfangen!“

„Ich kann eine Stellung annehmen.“

„Stellung? Als was?“ Das erste, was man Sie fragt, ist: „Was waren Sie vorher?“

„Ich könnte die Wahrheit sagen.“

„Ach! Man glaubt Ihnen nicht oder telegraphiert gar an Ihren Stiefvater, in der guten Absicht, Sie Ihrer Familie wieder zuzuführen. Und wenn Sie erst wieder bei Forster sind —“

„Nein, nein!“ ruft das Mädchen mit ausgestreckten Händen. „Überall hin, nur nicht zu ihm!“

Frau Forsters Züge nehmen einen nachdenklichen Ausdruck an.

„Drei Jahre —“ murmelt sie gedankenvoll, „ist nicht allzu lange. Nach dieser Zeit könnten wir ihm ein Schnippen schlagen.“

Ein Hoffnungsschimmer fliegt bei diesen wohlgeäußerten Worten über Irene's trauriges Antlitz.

„Wie?“ fragt sie gespannt.

„Lebhaft springt Frau Forster empor und stellt sich majestätisch vor dem jungen Mädchen auf.“

„Irene!“ ruft sie feierlich. „Wenn ich Dir drei Jahre meines Lebens opfere, wenn ich Alles — Namen, Häuslichkeit, gesellschaftliche Stellung für Dich aufbehalte, wenn ich Dich auch ferner vor jeder Gefahr, wie diejenige, der Du soeben entgingst, beschütze — kann ich dann auf Deine Dankbarkeit rechnen?“

Impulsiv ergreift Irene die ausgestreckte Hand der Andern und drückt sie schweigend an ihre Lippen.

„Ich kenne Dich noch fast gar nicht“, fährt Frau Forster zweifelnd fort. „Du siehst ehrlich und treu aus. Aber drei Jahre könnten Deine jetzige Gefinnung gegen mich ändern.“

„Nie, niemals werde ich vergessen, daß Sie mir heute das Leben gerettet haben!“ ruft das Mädchen feierlich.

„Und Du wirst mir folgen? Wirst tun, was ich für gut halte?“

„Ja, in Allem.“

Einen Augenblick zögert Frau Forster wie überlegend. Dann streckt sie Irene die Hand entgegen.

„Also abgemacht. Wir gehen zusammen nach New-York. Und nach drei Jahren —“

„teilen wir mein Vermögen“, vollendet Irene, herzlich die dargereichte Hand drückend. Dann, einem plötzlichen Impulse folgend, schlingt sie beide Arme um den Hals der Frau und küßt sie auf den Mund.

„Meine Lebensretterin!“ flüstert sie tief ergriffen. (Fortsetzung folgt.)

Erscheint
wöchentlich.

Adress-Tafel empfohlener Geschäfte in Neuss.

Den Lesern bei
Einkäufen zur Be-
achtung empfohlen

Annoncen-Expedition.
Neusser Zeitung Neustr. 1.
Telefon 57
Inserten - Annahme für alle
Zeitungen des In- und Aus-
landes zu Originalpreisen.

Bandagist
P. J. Peiffer, appr. Band., Zollstr. 12

**Bau- und
Maschinenschlosserei.**
Wilh. Hubert Josten, Glock-
hammer 62.

Baum- u. Rosenschule.
Friedr. Severin, Weissen-
bergerweg, Tel. 460, empf.
sämtl. Baumschulartikel, prima
Qual., best. Sort. Uebernahme
u. Ausfüh. all. Gartenanlagen.

**Blumen- u. Pflanzen- und
Sachen.**

Hans Pütz, Blumenhaus
„Ewiger Frühling“
Crefelderstrasse 48. Tel. 240.
Spezialit.: **Trauerkränze.**

Buchbinderei.
Th. Pauli, Promenadenstrasse

Buchdruckereien.

Rob. Noack
Buch- u. Kunstdruckerei
NEUSS o. Neustrasse 1.
Anfertigung sämtlich.
Drucksachen
für Behörden, kaufm.
u. gewerblich. Bedarf.

Th. Pauli, Promenadenstrasse.

Bürstenfabrikant.

Peter Schippers, Oberstr. 53

**Dampfbereit. u. Chem.
Waschanstalt**

Färben u. Reinigen von Anzügen
und Kleidern usw. Gardinen-
wäscherei, Pelze- und Fell-
färberei, Feinwäscherei für
Kragen, Manchetten, u. Vorhemd.
Leop. Hangleitner & P. Peters
Niederstrasse 38.

**Dekorationsmaler und
Anstreichermeister.**

Karl Frey, jetzt Friedrichstr. 23.

Alb. Hilgers, Crefelder-
strasse 48.

**Einrahmungsgeschäft
und Kunsthandlung.**

Th. Pauli, Promenadenstrasse

Elektrotechn. Geschäfte.

Karl Kunert Ingenieur, Tel. 575
Marienkirchplatz 2
Spezialgeschäft für elektrische
Anlagen.

**Fahrräder
und Nähmaschinen.**

Franz Bexten, Niederwallstr.
24. Ueberr.
sämtl. im Fachschlag. Repar.
an Fahrrad u. Nähmasch. Lager
u. Zubehörtteile aller Systeme.

Bernh. Schilling, Furth-
str. 190. Vert. d. dt. Triumph-
Fahrradwerk. Reparaturwerk-
statt s. Syst. Lager u. Zube-
hört. Ausf. sämtl. Schlosserarb.

Fassbinderei.

Anfertigung und Lieferung von
Waschbütten, Blumenkabeln u.
Einmachfässern. Spezialität:
Butterdrehfässer. **Heinrich
Wegener**, Glockhammer 43.

**Fensterreinigungs-
Institut.**

Uebernahme von Glasreinigung
jed. Art Fensterreinigungsinst.
„Novesia“. **Clemens Steins**
Maler und Anstreicher.
Neuss, Königstr. 66. Tel. 594.

Franz Winkels
Königstr. 6. Telefon 627.
Erstes Neusser Glas- und
Gebäude-Reinigungs-Institut
gegr. 1899.

Geschäftsbücherfabrik.

Th. Pauli, Promenadenstrasse

Grabstein-Geschäft.

Heinr. Moser.

Größtes Lager in den Kreisen
Neuss u. Grevenbroich. Mar-
morschleiferei. Grottensteine,
Silberkies. Lager: Hermann-
platz, Böttgerstrasse 93-95 u.
Rheydterstr., gegenüber dem
Friedhof. Telefon 648.

**Herrengarderobe
nach Mass.**

Musterlag. hervorr. Neuheit. bill.
u. schnellste Bedienung bei
tadel. Sitz. **Peter Fehmer**,
Schneiderm., Furthstr. 193.

Heinr. Knopf, Promenaden-
strasse 24.
Musterwahl eleg. Stoffe auf
Lager. Garantie f. gute Arbeit.

Wer Wert auf eleg. Herrenbe-
kleidung legt, wende sich an das
Herrenmassgeschäft v. **Wilh.
Schrebe**, Schneidermeister,
Bachel 43.

Massgeschäft für feinere Herren-
Schneiderei.
Joseph Tokiohi, Breitestr.
80, neb. der Marienapotheke.

Holzdrehslerei.

Martin Klöden Mahlenstr. 20
Uebernahme sämtl. im Fach
vorkomm. Arbeiten. Ständiges
Lager all. Artikel für das Bau-
und Möbelfach. Kegel.

**Holz- und
Baumaterialien.**

Peter Koch,
Salzstrasse, Ecke Hafenstr.
Telephon 114.

Installation.

Joseph Lilsdorff Tel.
449
Büchel 8. Kupferschmied und
Pumpenmacher Haushalts-
und Beleuchtungsgegenstände

Kartonagen-Fabrik.

Heinrich Reintmeister,
Neuss a. Rh. Spezialität:
Kartonagen f. Parfümerien u.
Toilette-Seifen. Ladeneinricht.

**Klempnerei und
Installationsgeschäft.**

Fritz Waiss, Mühlenstr. 10
Gas-, Wasser-, Klopset- u. Kanal-
Anlagen. Badeeinrichtungen
Haus- und Küchengeräte.

Zimmermann Jak., Breite-
str. 7. Anfert. v. Blechball.
aller Art, wie Milchtransport-
kannen, Oel- u. Leckkannen.

Kohlen-Handlung.

Joh. Nover, Böttgerstr. 66
la. Zechenkoks, Anthracit-, Nuss-
kohlens, sow. Industrie- u. Haus-
brandkohlen, Steinkohlen- und
Braunkohlen-Briketts.

**Korbwarenfabrik und
-Handlungen.**

M. Koch, Neuss,
Toreingang, Glockhammer,
altes Korbgeschäft.

Wilh. Königs, Neustrasse 3,
empfiehlt zur Reisezeit prima
Schliesskörbe, Allein-
fabrikation am Platze, sowie
japanische Koffer.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Wilhelm Zaubrecher
Hammtorstr. 34. Spezialgesch.
z. Herstell. v. Rohrarb., Maurer-
körb., Schliess- u. Marktkörben
sow. alle im Fach vork. Arb.
Repar. pr. u. bill. in eig. Werkst.

**Kunst- u.
Bauschlosserei.**

Gerh. Kraus Söhne Inh.: **Wilh.
Kraus** Schillerstr. 42. Tel. 665.

Möbelfabriken.

Heinr. Kruse, Böttgerstr. 2 u. 4.
Lieferung ganz. Ausstattungen
von den einf. bis zu den eleg.
Hergestellt in eigener Fabrik.

Möbelhaus Schellens, Kramerstr.
am Markt, Tel. 626 Beste u.
bill. Bezugsquelle. Spez. Braut-
ausstattungen in allen Holz-
u. Stilarten. Eig. Werkstätte.
Lieferung n. Auswärts franko.

Möbel- u. Warenhaus.

M. Zimmermann, Böttgerstr.
No. 92. Möbel, Betten, Herde,
Nähmaschinen, Waschmaschi-
nen, Fahrräder, Sofas, Ma-
tratten gegen bar und kleine
Teilzahlung. Eig. Polsterwerk-
statt i. Hause. Führe nur echte
südd. Ware, auch nach ausserh.
frk. Haus. Wagen ohne Firma.
Eig. Anstreicheri im Hause.

Munition.

Aloys Hahn, Rheinstrasse 2a.
Jagd-, Flobert- u. Revolver-
Munition en gros u. en détail.

Pelzwaren.

Jean Simon, Büchel 9.
Gross. Lager in selbstverfertigt.
Muffen, Boas, Colliers.
Grösste Auswahl am Platze.

**Pelzwaren, Hüte,
Mützen und Schirme.**

Willy Ellinghaus, Bachel 18.
Verkauf von Handschuhen,
Krawatten - Hosenträgern,
Schirmen. Eig. Kürschneri für
Reparatur u. Neuanfertigung.

Jean Simon, Büchel 9
der modernsten Hüte zu be-
kannt billigsten Preisen.

Atel. f. Photographie.

Johann Krieger, Venloer-
strasse 143. - Teleph. 490.

**Polsterer und
Dekorations-Geschäft.**

Franz Cremer, Polsterer u.
Dekor., Ertstr. 58, Drususuf.

Math. Kiltgen, Münsterplatz 15-21.
Neu-Anf. u. Rep. in eig. Werkst.

**Rhein- und Seefisch-
Handlung.**

Joh. Meuter, Glockhammer 2,
Tel. 526, eig. Rheinfischerei,
empf. sämtl. Fluss- u. Seefische.
Spez.: Ia. Qualität Muscheln

**Rind- und
Schweine-Metzgerei.**

H. Blankenstein, Jülicherstr. 69.
Sämtliche
Fleisch- und Wurstwaren Ia.
Qualität. Spezialität: **ff. Aufschnitt.**

Sargmagazin.

Jos. Kuller, Böttgerstr. 37.

**Schuhwaren-Fabriken
und -Lager.**

Neuanfertigungen u. Reparatur.
werd. sauber u. fachgem. aus-
geführt v. **Theod. Cames**,
Schuhmacher, Josefstr. 42.

Spezialgeschäft für fein. Mass-
arbeit. Lager solider guter
Schuhwaren. **Heinr. Gilges**,
Neustrasse 15.

Heinr. Knopp, Berghemerstr.
62. Grosse Auswahl in Schuh-
waren jeder Art auf Lager.
Neuanfertigung u. Reparatur.

Math. Krienen, Weyerstr. 1.
Anfert. n. Mass u. Reparatur.

Joseph Krings, Kolpingstr.
19 u. Holzheim, Hauptstr. 83.
Anfert. nach Mass, sowie Re-
paraturen prompt u. bill. Lager
mod. Schuhw. in jed. Preislage.

Anfertigung nach Mass u. Repa-
ratur-Werkstatt. Gross. Lager
mod. Schuhw. jed. Art. **Hub.
v. Lennep**, Furthstr. 186.

Wer Wert auf solides, elegantes
und bequemes Fusszeug legt,
werde sich an das Schuh-
warenhaus von

Joh. Stenmans, Furthstrasse
9.
Neuanfertigung u. Reparatur
in eigener Werkstatt

Verb. selbst. Schuhm. Deutschl.
Bezirksv. Neuss a. Rh. u. Umg.
Anmeld. u. Auskunft Breitest. 5.

Stein- u. Bildhauerei.

Gebr. Bachem, Canalstr. 39
u. Josefstr. Ausfüh. von Grab-
denkmälern in all. Steinarten.
Fertige Grabsteine auf Lager.

Heinrich Koch, Rheydterstr.
Lager in Grabsteinen all. Art,
sowie Marmorarbeiten.
Lager von Grabsteinen all. Art
zu bill. Preisen. Lieferung frei
Friedhof. **Joh. Weinforth**,
Lager: Bleichstrasse 6.

**Stellmacherei
und Wagenbau.**

Adam Viehmann, Hammtor-
strasse 6. Anfertigung vom
schwersten Lastfuhrwerk bis
zum feinst. Geschäftswagen.
Reparatur schnell u. preiswert.

Herm. Stemmler, Berghstr.
56. Anf. v. Luxus- u. Geschäfts-
wagen f. jed. Beruf. Eig. Stell-
macherei, Schmiederei Lack-
Wagenbauanstalt.

Ludw. Hausdorf, Niederstr. 42
Neuanf. u. Reparatur v. Luxus-
u. Geschäftswag. jed. Art, unt.
Zusich. gut. u. preisw. Arbeit.

Tapeten.

Jacob Bienenfeld, Clarissen-
str. 4. Neusser Spezialhaus für
Tapeten, Wachstuche etc.
Reelle Bedien. Billigst. Preise.

C. F. W. Riep, Böttgerstr. 1.
Glas, Farbwaren, Pinsel, Lacke,
Wachstuche, Linoleum, Lino-
leumkorkmatten, Linkrusta.

**Uhren,
Gold- u. Silberwaren.**

Friedr. Lettau, Goldschmied
Neustr. 10. Spez.-Reparatur-
werkst. für Gold- u. Silberw.,
eig. Gravuranstalt Trauringe
nach Mass. Ank. v. alt. Gold u.
Silb. Lager in Gold- u. Silbers.

Adolf Lucas, Friedrichstr. 24.
Alle im Fach schlagenden
Reparaturen werden sorg-
fältig ausgeführt.

**Viehwärter-
Vermittlung.**

Seibren Speerstra, Garten-
str. 48, Tel. 433, empf. erstkl.
Melker u. Viehpfleger. Erstes
u. leistungsf. Gesch. a. Platze.
Stets gr. Anz. Melk. z. Verf.

Waschanstalt.

**Erste Neusser Dampf-
Wasch- u. Plättanstalt**,
Schillerstrasse. Telefon 400.
Neu eingerichtet: Abteilung
für Nasswäsche. Trocken-
gewogen per Pfund. 8 Pfg.
Mindestbetrag 250 Mark.

Spezialität
Stärkewäsche nach eigenem
Verfahren.

Zahntechniker.

Jos. Brück
NEUSS, Ertstrasse 22.

Die Bedingungen zur Aufnahme in die „Adress-Tafel empfohlener Firmen“ sind zu erfahren in der Geschäftsstelle der Neusser Zeitung.

Original-Runkel-Saaten

kontrolliert:

Friedrichswerther gelbe Zuckerwalze,
Rote Erkendorfer Elite,
Rheinische weiße Vanker (grünköpfig).
Goldgelbe Walzen- u. Zuckerrüben, diverse,
empfiehlt [2814]

Elbern-Ostermann, Neuss.

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Polizei-
büro ist ein Fahrrad mit
Freilauf und Rücktrittbremse,
Marke Agrippina und „Cito“
Sattel als gefunden abge-
geben worden.
Der Eigentümer kann sich
auf dem hiesigen Polizei-
Büro melden.

Löveling, den 24. Mai 1910

Die Polizei-Verwaltung.
Der Ehrenbürgermeister:
Hoffmann.

Wir empfehlen uns in der

Anfertigung sämtlicher

Müllerei-

u. Maschinen,

sowie

Holzlammen u. Sackarren etc.,
auch jede Umänderung und
Reparatur zu billigen Preisen

Mühlen- u. Maschinenbauerei
Jakob Herweg Söhne,
Hilden (Rheinland).

Zahn-Arzt

Baurmann

verzogen nach

Niederstrasse 48,

Bürgergesellschaft.

Mündelgeld

nur in größeren Beträgen
ist mündelicher auf ländlichen
Grundbesitz auszuleihen be-
auftragt

Roth, Königl. Notar,
Neuss, Breitestraße 32,
Telephon Nr. 487.

Waschen und Reinigen

sowie Aufmodernisieren

von **Banana- und**

Strohhitzen etc.

Willy Ellinghaus, Neuss.
Spezial-Geschäft für Hüte,
Schirme, Pelzwaren.
Telephon 705.

Restaurant Marienhof.

Spargel mit Schinken.

Erbsenbowle.

Alle Aile Aile Aile

vorkommenden Baubeschläge

vorkommenden Eisenwaren für Baufach

vorkommenden Baugeräte

vorkommenden Baumaterialien

Terrazzostufen und Spülsteine

in allen Längen und Grössen,

Sand und Kies

liefert zu äusserst billigen Preisen und koulanten Bedingungen

Alb. Gustorf,

Grösstes Tonrohrlager am Platze von nur Ia. Rohren der

Rheinischen Steinzeugwerke.

Verkauf 30 bis 40% unter Fabrikliste.

Gartenstrasse 47/56.

Telephon 103.

Telephon 47/56.

Telephon 103.

Telephon 47/56.

Telephon 103.

Telephon 47/56.

Telephon 103.

Telephon 47/56.

Tapeten

per Rolle von 8 Btg an
Goldtapeten von 16 Btg an.
Reife außergewöhnlich billig.

**Neuer Spezialhaus
für Tapeten**

Albert Mey,

6 Königsstrasse 6,

früher Böttgerstrasse

Telephon 714. Telephon. 714.

NB. Beachten Sie gefälligst
meine **Schaufensterauslage.**

Alle Bedarfsartikel

in Eisen, Holz, Messing,

Draht etc. für Garten,

Feld, Wiese, Hof, Haus

und Küche empfiehlt

billigst und in besten

Qualitäten

Heinr. Neidhöfer,

Neuss, Ecke Furth- und

Wolberstrasse.

Fensterrahmen,

Schäufel, Kolladen,

Treppen, Haustüren, Wand-

verkleidung,

Laden-Einrichtungen etc.

fertigt als Spezialität billigst

Heinr. Hahn,

meh. Schreinerei u. Sargfabrik

Neuss, Crefelderstrasse 60.

Telephon Nr. 317.



Ca. 200 Stück

Grabdenkmäler

und Grabeinfassungen

zu den billigsten Preisen auf Lager.

Einfassungen in helg. Granit

0,17x0,17 m stark zu **Mk. 7,50** per lfdn. Meter

fertig verl. einschl. des erforderl. Mauerwerkes.

Für sämtliche Lieferungen **volle Garantie.**

Heinrich Moser, Neuss,

Wohnung: Böttgerstrasse 97.

Lager: Böttgerstrasse 93-95,

Hermannplatz und

Rheydterstrasse gegenüber dem Kirchhof.

Grottensteine. — Silberkies.